# Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abresse: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6080, Berlag 636, in Dejtrich 6, in Eltville 216.

Die "Bibeinische Bollsgeitung" erscheint täglich mit Ausnahme ber Soms und Feieriage, mittags 19 Uhr. Saupt-Expedition in Wiesbaden, Friedrichstraße 30; Zweig-Expeditionen in Deftrich (Otto Etienne), Werkritroße 9 und Eleville (B. Fabisz), Ede Gutenberg- und Taunusstraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

Nr.273 == 1914 8

Regelmähige Frei-Beilagen: Dadentlich einmal: Achteiners illuftrieres Unterhaltungtblatt "Sterns und Alumen"; vierfeiliges "Netligibles Commingeblatt". Inreinal jahrlich: Commen. Winter), naffaulicher Taichen Fahrplan. Einmal jahrlich Jahrbuch mit Raleitber. 26 Oktober Bezugspreis für bas Bierteljohr 1 Mart 95 Big., für ben Monat 65 Big., frei ins Saus; burch bie Poft für bas Bierteljahr 2 Mart 37 Big., monatlich 77 Big. mit Bestellgeib. - Anzeigenpreis: 20 Big. für die fleine Zeile für auswärtige Anzeigen 25 Pig., Reklamezeile 1 Mt.; bei Bieberholungen wird entsprechender Rachlaß gewährt.

Chefrebafteur: Dr. phil. Franz Geueke Bernnworelich: Ger Belitif und Zeuldeton: De. Jrg. Genete: für ben anderen redaftionellen Teil Julius Erienne-Oeftrich; für Gelchöltliches und Angeigen & J. Dahmen fimitig in Wiedbaben. Rozeriandbend und Berlay von Dermann Rauch in Wiedbaben. 32. Jahrgang.

# Weitere Fortschritte in Ost und West

# Weltpolitische Konstellationen

\* Nichts ist beständiger als der Wechsel — auch in der boben Politik. Alle Bornrteile verschwinden, aller daß wird begraben, die Geschichte ganzer Jahrhunderte wird ignoriert, wenn ein wirklicher oder vermeintlicher Rusen eine andere Stellungnahme verlangt. Tas ist in der hoben Politik immer so gewesen. Freilich das Bolk bat niemals solche Regierungsweisheit recht bersteben können. So meinte auch das Berliner Publikum, daß Aufland und Japan niemals Arm in Arm gegen eine dritte Nation kämpsen würden. Tarum sanden zu Ansang August vor der japanischen Würden. Tarum sanden zu Ansang August vor der japanischen Botichaft in Berlin Spmpathiefundgebungen statt. Wan nahm als selbstverständlich an, Japan werde die Gelegendeit benußen, um Aussland Schwierisseiten zu bereiten; es werde sich an die Seite Teutschlands und Cesterreich-Ungarns stellen. Und dann kam die große Enttäuschung.

3a, merfwurdige meltpolitifche Konftellationen hat und bas Jahr 1914 gebracht. Bor hunbert Jahren - und mas bebeuten bunbert Jahre im Laufe ber Weltgeschichte - ftanben England und Rugland vereint an ber Seite Breugens gegen bas fransoliiche Rorfentum. Die Weltgeschichte fennt taum einen erbitterteren Rampf, ais er gange Jahrhunderte bin. burd swifden England und Granfreich bestanben. Editler bat und in feiner "Jungfrau von Orleans" einen fleinen Musichnitt biefes Mingens geschilbert. Tamals gab es eben in Europa nur zwei Dachte, bie um bie Beltherrichaft ftritten. Die englische Moral ift immer bie gleiche geblieben. Als es ben Briten mit Siffe ber anberen europäischen Machte, bor allem Teutschlande, gelungen war, ben frangofischen Ronfurrenten bebentungslos gu machen, ba war aller Saber vergeffen, ber Sag und Reid wandte fich einem anderen Bolle gu, bas mittlerweile einen Triumphaug erlebt batte: Teutschland. Und nun wurde Branfreich bor ben englischen Bagen gespannt, Franfreich muß fich verbluten Großbritannien guliebe, bamit Deutschland and bem internationalen Birt. Icafteberfehr ausgeichloffen wirb.

In den letten Jahren sind zahlreiche sogenannte Berständigungsversuche zwischen England und Teutschland ersolgt.
Bernsene Bertreter ganzer Stände sind himüber und berüber gewandert, haben bei Banketten und sonstigen Festlichseiten betont,
daß niemals Feindschaft zwischen uns beiden sein werde, daß
man in idealem Betteiser der Belt die europäischen Kulturgüter
bermitteln wolle. Bir haben nie viel von diesen Arrangements
schalten. Für den Engländer entscheibet eben die Frage, wie
aroß ber Prosit ist, wenn er diese oder jene Haltung einkimmt. Und die Frage des Prosits mußte ihn dazu drängen,
kreunde gegen Teutschland zu suchen. Unter Eduard VII. begann
die Einkreisung, deren Resultat der gegenwärtige Krieg sein
mußte. Es ist zweisellos, daß die deutsche Reichsregierung sich über
diese Tatsache niemals hinweggetänscht hat.

Beliche Aenderung hat uns auch das Jahr 1914 in unseren Beziehungen zu Rußland gebracht! Wir waren gewohnt, don einer "traditionellen Freundschaft abischen Teutschland und Rußland" zu sprechen. Gewiß ist das richtig. Ohne Deutschlands tatkräftige Silse hätte Außland niemals den jedigen Arieg gegen uns sühren können. In jeder diplomatischen Vrage standen wir Außland bei. Erinnert sei nur an den Arieg mit Japan, als wir unserem östlichen Nachbar die Bersicherung gaben, daß jede Feindseligkeit unsererseits ausgesichlissen sei. Außgrund dieser Busicherung konnte Außland seine aanze Westgrenze entblößen und sich nur auf Japan wersen. Behn Jahre später ist alle frühere Silse vergessen, die weltbolitische Konstellation ist eine andere geworden.

Wie in ber Bergangenheit, fo wird es auch fur bie 3ufunft fein. Gefchlechter tommen und geben und mit ihnen bechieln bie Anfichten über weltpolitifche Rotwendigfeiten. Frantteich bat ein fleines Geschlecht gehabt. Es berauschte fich an ber Bebancheibee, hoffte aber ernftlich, nie für die Berwirflichung biefes Gebantens in bie Schranten treten gu muffen. Raum tine Ration fand bei und eine mohlmollenbere Bearteilung als Franfreich; ja wir haben in gewisser Be-Biehung Mitleib mit biefem Bolte, bas gang naturgemäß unter bem Rriege am ftariften leiben muß. Der realpolitifche Ginn tonnte Granfreich feit langem nur ben einen Beg weifen, an Deutichlanbs Geite feine Rechte gu fichern und feine Aufgaben zu erfüllen. Diefen Weg haben bie leitenben Regierungsinftangen jum Unglud bes frangolifden Bolfes nicht Befunben. Ber weiß, ob nicht bie Beit bier eine Berftanbigung berbeiführt, bie für England und Rugland als vollständig aus-Beichloffen ericeinen muß.

#### Frangofifche Berichte

Arras wurden die bestigen Angriffe des Feindes fideralt zurfichgelchlagen. Im Westen des Argunnenwaldes haben wir das Dorf Mozisewurt genommen, das die von Barennes nach dem Aisnetal führende Etrase beberricht. Auf der übrigen Front ift nichts zu melden.

Das offisielle Communique bejagt: Auf unferem linken Flügel banert die Schlacht fort. Der Feind ift nördlich Dirmuiden und in der Umgebung von La Baffee vorgeschritten. Wir ruckten sehr

# Die deutschen Tagesberichte

Mit ftarken Kräften vorwäts

Großes Sauptquartier, 24. Oft., vormittags (amtlich). Die Rampfe am Pfer-Ranal find außerordentlich hartnädig. Im Rorden gelang es uns, mit erheblichen Araften den Ranal zu überschreiten. Deftlich Ppern und fublich und füdweftlich Lille bringen unfere Truppen in heftigen Rämpfen langfam weiter vor. Oftende wurde geftern in völlig zwecklofer Weife von engslischen Schiffen beschoffen.

Im Argonnenwalde tamen unfere Truppen ebenfalls vormaris. Es wurden mehrere Majchinengewehre erbeutet und eine Angahl Gefangene gemacht. 2 frangofifche Fluggenge wurden hier heruntergeichoffen.

Morblich Toul bei Gliren lehnten die Frangofen ein ihnen von und gur Bestattung ihrer in großer Bahl wor der Front liegens ben Toten und gur Bergung ihrer Berwundeten angebotene Baffen-rube ab.

Beftlich Anguftom ernenerten die Ruffen ihre Angriffe, die famtlich abgeichlagen murben.

#### 500 Englander und 1800 Ruffen gefangen

Großes Sanptquartier, 25. Oft. Mitteilung der obersten Seeresteitung. Der Hers Ppress Rasnal ist zwischen Rieuport und Dixmuiden nach hestigem Rampse am 24. Oftober von uns mit weiteren starken Rrästen überschritten worden. Destlich und nordöstlich von Ppres hat sich der Feind verstärft. Trosdem gelang es unseren Truppen an mehreren Stellen vorzus dringen.

Etwa 500 Englander, darunter ein Oberft und 28 Offiziere murben gefangen genommen.

Im Often haben unfere Truppen die Offenfive gegen Augustow ergriffen.

In der Gegend von 3 mangorod tampfen unfere Truppen Schulter an Schulter mit den öfterreichifchangaris ichen Truppen. Sie machten 1800 Gefangene.

#### Rampfe in den Bogefen

Bafel, 25. Dit. Gin ernfter Artillerie-Bufammenftog hat am Freitag im füblichen Ennogan ftattgefunden, wo die Frangofen verfniten, die beutiden Stellungen bei Sept und Largigen gu fturmen. Die dentiche Artillerie ichof von Bifel: Beldbach. Die militarifden Operationen begannen um 6 Uhr abende und dauerten bis 7 Uhr. Oberhalb Beurnepefin im Berner Jura ift ftarfe Brandrote mabrnehmbar. Amei frangoffice Teffelballons find bei Rechefn und Dammertirch gu bemerten. Gin deutscher Ballon beherricht die Gegend von Ter: rette. Die Frangojen haben die Raumung von Sept angeordnet. Gine michtige Aftion ift in ber Gegend von Cept bis Bifel-Gelbbach ju erwarten. Frangofifche Ras valleries und Infanterie-Batronillen verlehren fortwährend zwifden Redein und Mood. Bie Angenzengen beftätigen, berricht von Belfort bis Dilhaufen fieberhafte Tatigfeit. Die Orticaften im Geftungobereich werden gu fleinen Geftungen ansgebant. Mus Gurcht vor ber Belagerung ber Feltungswerfe burch ichwere bentiche Artiflerie murben fie ftart befeftigt und mit großen Ernppenmaffen belegt, wie auch die gange Gegend mit frangofifchen Truppenmaffen belegt ift. Gine Tanbe überflog am Greitag nachmittag Belfort, murbe ftart beicoffen und mußte fich raich gurudgichen.

#### Umtlicher öfterreichischer Bericht

Bien, 26. Oft. Amtlich wird vom 25. Oft. verlautbart: Anf dem nördlichen Ariegsichauplag stehen unfere Armeen und starte dentiche Kräfte in fast ununterbrochener Front, die sich von den Nordabsällen der österreichischen Karpathen über Stary Sambor, das öftliche Borgelände der Festung Przemysl, den unteren San und die polnische Beichsel bis in die Gegend von Ploc erftreckt, im Kampfe gegen die hanpt macht der Russen, sie auch ihre kaukasischen, sibirischen und inrestanischen Truppen beranführen. Unsere Offensive über die Karpathen hat ftarke seindliche Kräfte auf

In Mittelgalizien fteht die Schlacht im allgemeinen. Südöftlich Przempst und am unteren San errangen unfere Truppen in den letten Tagen mehrfache Ersjolge. In Anfifich:Bolen find beiderfeits ftarte Arafte einsgesett worden, die feit gestern an der Beichfelftrede I wans gorod: Barfcan fampfen.

#### Die Tätigkeit der deutschen Flotte

Berlin, 24. Oft. (amilich). Die bereits vorber als nichtamte lich gemeldete, am 18. Oftober mittags erfolgte Bernichtung bes engilichen Krenzers "Samte" durch ein beutiches Unterleeboot wird hierdurch amilich behätigt. Das Unterfeeboot ist wohlbehatten zurrückgefehrt. Am 20. Oftober ist ber englische Dampfer "Glitza" an der norwegischen Küste von einem beutschen Unterfeeboot durch Oeffnen der Bentile versenkt worden, nachdem die Besahung auf Anssorberung, das Schiff zu verlassen, das Schiff in den Schiffsboosten verlassen hatte.

merklich vor öftlich von Nieuport und in der Gegend von Langemara, ebenso in der Gegend von Armentier und von Lille. Es handelt sich dabei um unvermeibliche Schwankungen der Kampseölinie, die sich in ihrer Gessamkeit behauptet.

Auf bem Dfien ber Front sind mehrere deutsche Tag- und Nachtangriffe gurückgeschlagen worden. Auf mehreren Punkten sind wir eiwas vorgeschritten.

In der Wosbre dauert unfer Vorrüden in der Richtung des Waldes von Montmar füdlich Thiaucourt und des Waldes Le Pretre nördlich von Pout a Mouffon an.

Die "Agence Savas" macht solgende amtsiche Mitteilung: Man barf den Bulletins des deutschen Generalstads seinen Glauben ichensen. Das eine von ihnen, so bemerkt die Rote, dabe behauptet, daß die französischen Angrisse im Süden von Thiauevurt mit beträchtlichen Berlusten zurückgeichlagen worden seien. In Wirklichseit habe die französische Offensive in dieser Richtung sich nicht auf allen während der Borwärtsbewegung berührten Bunften behaupten sonnen, aber die Branzosen bewahrten im ganzen die besten Teile des am Bormittag gewonnenen Bodens. (Wir wollen nicht streiten, sondern um den Sieg kämpsen. Und daß wir diesem Ziel näherrücken, ist aus den beutschen Tagesberichten unschwer zu entnehmen. D. Red.)

#### Militarifde Benrteilung in ber Schweig

Der befannte militariiche Mitarbeiter bes Berner "Bunb" ichilbert ben gegenwartigen Stanb ber Schlacht wie folgt: Bwifdich Nieuport und La Baffee ift bie Entscheibung noch nicht gefallen. Der Drud ber beutschen Offenfine macht fich aber auf ber gangen Linie fühlbar, nach beutider Melbung am beutlichften weftlich von Lille, wo auch die frangofifche Quelle Bobenverlufte gugibt. Die Bermutung, bag fich ber rechte Glugel ber Berbunbeten in Gefahr befindet, nach Weften gebrudt und bon Arras abgeichnitten ju werben, gewinnt an Bahrich ein lich feit. Dagegen melben bie Frangofen Bobengewinne im Often von Armentier. Da aber bie Bofition nicht firjert ift und ihre lesten Bofitionsangaben im Morboften von Armentier Barneton war, welches brei Kilometer por ber Front Armentier-Ppern liegt, fo lage fich nicht ertennen, ob biefer Bortidritt von Bebeutung ift. Bir muffen uns begnugen, baraus ju ichliefen, bag bie Berbunbeten Armentier noch feft in ber Sand baben. Das ift, folange fie Warneton behaupten, gleichbebeutend mit bem Ensabidmitt. Ebenfo lagt fich bort aber ben von ben Teutiden gemelbeten Fortichritt im Guben von Dirmuiben nichts weiter urteilen, als bag fie auch bier versuchen, ihre Offenfive aber ben Pferfanal gu tragen. 3m Raume Liblich Albert haben bie Frangofen mit ber Firierung ber Bolition Rofferes-En-Santerra bie Rampflinie neu feftgeftellt, benn Rofieres liegt 7 Rilometer im Westen von Chausnes, fiber bas icon feit Bochen bie bier im Rampfe vorgetragene beutiche Frontlinie lauft.

Das im Raume Albert von ben Franzosen gestern gemeldete Friscourt liegt genau nördlich von Rosteres, 20 Kisometer entsernt und wie Rosteres an der angegedenen Linie Mondidier-Albert. Trop der Berschiedenheit der nacheinander gemeldeten Geschiedpunkte kann man sestellen, daß der von Compiegne aus verlängerte und in einzelnen Staffeln immer nen zur Umsassung angesepte linke Flügel der Berbündeten nach wie vor in südnördlicher Richtung westlich Roge über Albert und Arras nerläufe

Untiar sind wieder die Berhältnisse nörblich Arras in der Richtung auf Lens, wo das 10 Kilometer westlich gelegene Ablain-St. Nazaire die Lage für den 20. Ottober sixiert hatte. Nuch auf dem rechten Flügel an der Naas handelt es sich nur um geringe Berschiedungen, die beute von den Fransosen als Teilerfolge in der Gegend von Bont-a-Nousson, bier wahrscheinlich von der Feste Frourard ausgehend, gemeldet werden. Die Entscheidung fällt, wenn nicht irgendwo auf der weitgespanuten Frout ein Bruch entsteht, und die Berhältnisse sich gradlinig entswicken, im Nordwesten bei Opern.

#### Günftiges Urteil in Solland

Rotterbam, 25. Oft. Wie hiesige Blätter melben, bauer die Schlacht an der Pser an, wobei sich sesstellen läßt, daß die Deutschen auf der ganzen Linie im Bordringen begriffen sind. Sie haben zwischen Rieuport und Osiende sehr geschickt schwere Batterien in gut gedeckte Stellungen gebracht, die ein ununterbrochenes heftiges Feuer gegen die englischen Kriegsschisse unterhalten, die wegen der Untiese nicht nahe genug an die Küste berankönnen, um das Feuer wirksam zu erwidern. Was die brei für Brasissen gebanten Kanvnenbovte mit geringem Tiesgang betrifft, die die Engländer gleichfalls ind Jeuer brachten, so zeigte sich bei den letzten Kämpsen nur noch ein einziges, woraus man schließt, daß die beiden anderen schwer beschädigt sind. Die Kanvnenbovte führen übrigens zu schwache Geschütze, als daß sie den Deutschen ernsthaften Schaden zusägen könnten.

Sublid von Dirmuiden find die Berbundeten im ficht. lichen Burudgeben begriffen.

#### Angft in England

Bürich, 25. Oft. Die "Büricher Zeitung" versichert auf Grund englischer Preseanherungen, daß in England die Zusversicht dahin sei. Steigende Enttäuschung und Besängstigung gebe sich fund, daß, nachdem sich die englische Flotte ohnmächtig erwiesen, Oftende zu schüßen, nunmehr Dünkirchen und Calais erustlich bedroht sind. Dazu gesellt sich die Enttäuschung über die Berbündeten, namentlich über Rusland, das die Erwartungen bitter täusche, serner noch das lähmende Gesühl der Angst vor einer deutzichen Landung an der englischen Rüste und die Sorge vor der Besehung des Encztanals durch die Türkei, wie auch die nach außen verhehlte, innerlich aber immer mehr sressende Furcht vor einem Anfruhr in Egypten und Indien.

London, 28. Oft. Der militärische Mitarbeiter der "Morning Bost" ichreibt: Während die Stimmung in Paris optimistisch bleibt, ist die Stimmung in London niedergedrückt. Die Lage ist nicht danach angetan, ju jubeln, es ist unangebracht, über den Feind zu wibeln und seine militärische Kraft und seinen Mut zu unterschähen.

# Der englische Kaperkrieg

Berlin, 24. Oft. Die Raiserlich Deutsche Regierung hat ben neutralen Machten nachftebenbe Denfichrift über bie bie Stel-lung Englands und Franfreiche zu ber Bondoner See-friegsrechts Erffarung mitgeteilt:

Rach einer Orber in Council bom 20. August 1914 will die Britische Regierung während des gegenwartigen Krieges die Londoner Seckriegsrecht-Erlärung vom 26. Februar 1869 mit einigen Insähe und Abänderungen som 26. Februar 1869 mit einigen Insähe und Abänderungen sind aber derart, daß sie die Londoner Erklärung in wesenklichen Punkten ausbeben und dadurch gleichzeitig in das geltende Bösserrecht eingreisen. Weitere sehr erdebliche Abweichungen von der Londoner Erklärung sind in einer britischen Proflamation vom 21. September 1914 entbalten

Tie einschneibendste Abänderung der Londoner Erstärung lindet sich in den Bestimmungen über die relative Konterdand lindet sich in den Bestimmungen über die relative Konterdande unt dann Anwendung sindet, wenn die verstachteten Gegenstände sur dann Anwendung sindet, wenn die verstachteten Gegenstände sur den Menvendung sindet, wenn die verstachteten Gegenstände sur den Gebranch der Berwaltung der einen der erstächteten Gegenstände sind nach kristel 35 der Begriss der elativen Vonterdande ohne weiteres ausgeschlossen sein, wenn sich das Saufs auf der Fahrt nach einem neutralen za fen besindet. Dies Bestimmungen, die im wesenstäden dem gestenden Bölsterrecht entsprechen und auf einer billigen Abwägung der Interessen und auf einer billigen Abwägung der Interessen der striegtührendem Staaten einerzeits und der neutralen Staaten andererseits deruben, sind durch die Order in Council so gut wie ausgehoben worden. Denn nach Ar. 3 der Order jud die Bermutung sie deinbische Bestummung der Güter in zehn kalle Ziah greifen, wo der Empfänger der Wate unter Kontrolle der Rehörden des seindlichen Staates seit. das bedeutet aber nichts anderes als daß jede nach dem seindlichen Landes seht; das sehentet aber nichts anderes als daß jede nach dem seindlichen Landes seht, da sich der janutliche Bewohner unter der shontrolle der Landes behörden besinden. Diese Bestimmung erhält ihre Ergänzung in Kr. 5 der Order, wonach auch das auf der Fahrt nach einem neutralen Jasen bestindliche Schiff wegen relativer Konterdande ausgebeacht werden sann, dier wird also entgegen dem Krisel 35 der Londoner Erstärung der nur auf die absolute Knuterbande angelebagt und der Verdanden der Schiffen der Gegenständen der Reständen der Schiffen den der Geschieden der Schiffen der Gegenständen der Felätiven Konterbande also entgebendt werden fann, dier wird also entgegen dem Krisel 35 der Londoner Erstärung der nur auf die auf die relative Konterbande also einselenden. Die ein Krisel so der Kreständen der Geschieden der Bevöllerung eines kriselsindere der i

laduras auch deren Berforgung in Frage ftellt.

Die Britifche Regierung glaubt fich über bie in ben Ar-tifeln 22, 24 und 28 ber Londoner Erffarung entbaltenen

Liften

ver absoluten Konterbande, der relativen Konterbande und der nicht als Konterbande zu erklärenden Waren (Freilike) ohne weiteres hinwegleben zu können. Sie bat in ihrer durch die Order in Council unter Rr. 1 aufrecht erhaltenen Konterbande-Erklärung vom 5. Ungust 1914 Euftsahrzeug au mid deren Bestandteile als absolute Konterbande Greikung vom die Verlätzung vom die Kolute Konterbande augesehen werden könner Greikarung nur als relative Konterbande augesehen werden könner. Bor allem aber hat sie in der Broklamation vom 21. September 1914 Gummi, Haute und Felse sowie verschiedene Sorten Eisen erz als relative Konterbande erklärt, odwohl diese Gegenstände nicht oder doch nur sehr unmittelbar für friegerische Zwede verwendbar sind und baher auf der Freiliste des Artisels 28 siehen (vol. Ar. 3, 4, 6). Danit wird zugleich allgemein auerfannten Kegeln des Bölkerrechts ins Gesicht geschlägen, wonach der neutrale dandel mit Gegenständen ausschließlich friedlichen Gebrauch durch die Kriegsührenden nicht gestört werden darf. Der abfoluten Ronterbande, ber relativen Ronterbande und ber ben nicht gestört werben barf.

Eine weitere Berschärfung ber Bestimmungen über bie Konterbande ergibt sich aus ber Rr. 2 ber Orber in Council. Denn ber Artifel 38 ber Londoner Erklärung läßt, entsprechend Denn ber Artikel 38 ber Londoner Erklärung läßt, entsprechend bem geltenden Bölkerrechte, eine Beschlagnahme des Schiftes wegen Konterbande nur zu, solange sich diese an Bord besindet: dagegen will die Britische Regierung, wenn die Besörberung der Konterbande unter Mitnahme sallder Ladiere erfolgt ist, das Schift während der ganzen Tauer der Keise mit Beschlag belegen. Auf diese Beise ist der neutrale Schissverkehr mit dem seindlichen Gebiet andauernden Schisanen ansgesetzt, da das Schift nicht nur auf Erund einer offenkundigen Tatsack, nämlich des Vordandenseins von Konterdande, sondern auch auf Grund einer häufig nicht nachweisbaren Behauptung über sein früheres Berhalten ausgebracht werden wird.

Durch die Bestimmung in Ar. 4 der Order in Council wird die Weg und hme weg en Block ab ebruchs in unbilliger Weise erweitert, da hiernach die Bermutung sur die Kenntnis der Blockade auch dam eintreten soll, wenn das Schiff nach Ablauf einer gewissen Zeit seit der Besanntgade der Blockade eines seinblichen Safens an die dortigen Ortsbehörden einen anderen seinblichen Safen verlassen hat. Durch diese Bestimmung will die britische Regierung die Behörden des seinblichen Staates über die durch das Bölserrecht gezogenen Greuzen hinaus in den Dienst der eigenen Sceltreitkräfte stellen und diesen Dienst durch die Weg pahme neutraler Schiffe ergwingen.

Rach einem in der Londoner Erklärung bestätigten völkerrechtlichen Grumbsab dürfen an Bord eines neutralen Kaussabreiichisses nur solche Bersonen zu Kriegsgesungen kaussabreiichisses und beweits in die seindliche Streitmacht eingereiht sind.
Dieser Sab ergibt sich aus dem Artisel 45 Abi. 1 Ar. 2 in Berbindung mit dem Artisel 47 und ist im Generalderichte des Redaktionsaussichusses der Londoner Konserenz im ersten Absah der Bemerkungen zum Artisel 45 noch näber ausgesührt worden; denn
wie der Generalbericht bemerkt, war sowohl aus zurüstischen wie
aus prattischen Erinden die ganze Konserenz darin einig, daß nur
aktide Militärversonen, nicht aber solche Bersonen, die sich, wie
bestwielsweise Reserviken, zur Erfüllung ibrer allgemeinen Lienstaftive Militärversonen, nicht aber solche Versonen, die sich, wie beispielsweise Reserviken, zur Ersällung ibrer allgemeinen Dienstylicht nach der Heierbiegen. Der Gesangennahme auf einem neutralen Schiffe unterliegen. Obwohl die driische Order in Gouncil die deiden Artisel edenso wie die Bemerkungen des Generalberichtes als für die Regierung verdindlich anerkannt dat, haben dach die Streitmacht eingereiht waren, von Kaussahrteischiffen der niederländischen, der norwegischen und der italienischen Plagge weggenommen und zu Kriegsgefangenen gemacht. Auf diese Weise daben sie nicht nur die in der Londoner Erstärung wiedergegebenen völkerrechtlichen Grundsübe, sondern auch die eigenen naatsrechtlichen Rormen gröblich verleut.

Rach einem im "Journal officiel" vom 26. Angust 1914 verössenten haatsrechtlichen Kormen gröblich verleut.

Van die Frankreich auf den seiner Deber in Council. Auch tiene bet sich wurden der sieden gehablit der Kranksischen Geseltreitkafte in gleicher Beise wie die britischen webroslichtig Veranksen in seiner Order in Council. Auch tiene des französischen Seeltreitkafte in gleicher Beise wie die britischen webroslichtig Veranksen und barüber mehreilen, insbesondere von niederländischen und barüber hinausgehend die Seestreitschen Die Berordnungen und barüber hinausgehend die Seestreitsche

von nieberländischen und spanischen, weggenommen.

Tie Berordnungen und darüber hinausgehend die Seestreitkräfte Großbritanniens und Frankreichs sehen sich hiernach über
die in der Loudoner Seefriegsrecht-Erklärung niedergelenkegeln
in willstürlichker Beise hinneg. Sie versolgen ausgesprochenermaßen den Zwech, durch Labinlegung des neutralen Handels nicht
nur die Kriegsührung, sondern auch die Bolkswirtschaft übrer
Gegner zu treisen, und greisen dabei in unzulässiger Beise sowohl
in den legizimen Handel der Kentralen untereinander ein. Die Loudoner
gestärung in inner bisder nicht ratifiziert worden; wie indes die Erflärung ift zwar bisber nicht ratifiziert worben; wie indes die Bevollmächtigten der Signatarmachte mit Einschluß der britischen u.b französischen in der einseitenden Bestimmung ausbrücklich festgestellt baben, entsprechen die Regeln der Londoner Erflärung im wesentlichen ben allgemein anersannten Grundsaben bes internationalen Rechtes. Die von Großbritannien und Franfreich beliebten Berlegungen ber Londoner Erffarung ftellen Die Schlacht an der Yser. Landstrasson, To Baha land Fraham Nord - See

fich babe: jugleich als Berlehungen bes Bölferrechts bar, die umfo ichwerer ins Gewicht fallen, als Großbritannien in ben Kriegen, in benen es neutral war, wie beilvielsweise im ruffifd jaranifden Kriege, gegen folde Rechtsverlehungen auf bas nachbrudlichfte Einfpruch erhoben bat (vergl. bas englische Blaubuch Ruffia Rr. 1, 1905, Correspondence respecting Contraband

Die Kaiserlich Deutsche Regierung bat bisber die Bestimmungen ber Londoner Erstärung streng bevbachtet, auch deren Indalt in der deutschen Brisenordnung vom 30. September 1909 (Reiche-Gesehl. S. 275), sinngetren wiedergegeben; an dieser Sattung bat sie sich selbst durch die flagranten Rechtsberlegungen ihrer Gegner nicht irre machen lassen. Sie muß sich indes die Frage vorlegen, ob sie an diesem Standpunst noch länger sethalten kann, wenn die seinblichen Mächte das von ihnen eingeschlagene Bersahren sortsehen und die neutralen Mächte sich solche Neutralitätsberlezungen zu Ungunfen deutscher Interessen gefallen lassen. Für die deutsche Kegierung würde es daher von Wert sein, au ersahren, welche Stelfung die neutralen Mächte zu dem völkerrechtswidrigen Verhalten Großbritanniens und Krantreichs einzunehmen gedenken, und ob sie insbesondere gegen die an Vordiffere Schiffe vorgenommenen Gewaltatie an deutschen Versonen und deutschen Gut einschein wolsen. Die Raiferlich Deutsche Regierung bat bisber bie Beitim-

Mobilifiert Portugal?

Benf, 25. Dit. Mus Liffabon wird gemelbet, bag ber Minifterrat alle Mobilifationsplane fowie alle vom Eriegeminifter getroffenen Borbereitungen gutgeheißen bat. Bortugiefifche Offigiere feien bereits nach London abgereift, wo fie mit bem englischen Generalftab in Berbinbung treten follen. Aufer bem Erbebitioneforpe foll fofort ein Referbetorpe gebilbet werben. In ber bevorftebenben Gigung ber beiben Rammern foll ber Bunich Englands betreffend bie Beteiligung Bortugals offiziell mitgeteilt werben. In Bortugal herriche Begeifterung. Alle Barteien feien einig, bag Bortugal fein Bort halten muffe. Die Melbungen entftammen frangofifthen Quellen,

#### Monarciftifder Butich in Boringal

Bhon, 24. Oft. Das "Journal" melbet aus Liffabon: In ber Racht vom 20. jum 21. Oftober fanben an verichiebenen Stellen Bortugals monarchifrifde Unruben ftatt. Liffabon war einige Stunden infolge gericinittener Telegraphenbrabte und gerfiorter Eifenbahnlinien bon Nordportugal abgeschnitten. In Mafra beichlagnahmte ein wegen feiner monarchiftifchen Bejinnung befannter Offizier mit etwa 100 Biviliften bie Baffenvorrate in ber Militaricule und verfuchte, bie Golbaten jum Mufftand gu be-Bon Liffabon find Truppen nach Mafra gefandt worben. In Santarom wurde die Gifenbahnlinie gerftort, fobag ein Bug entgleifte. In Braga ift ein abnlicher Berfuch miglungen, Debrere Berhaftungen find porgenommen worben.

Biffabon, 25. Dit. Die Erhebung ber Ronaliften, bie nach amtlicen Melbungen niebergeschlagen fein follte, nimmt immer weiter an Umfang gu. Es ift gu neuen Bufammen-fto ben gefommen, und umfangreiche Bewegungen gut bewaffneter Infurgenten werben von ben verichiebenfier Geiten gemelbet. In ber Liffaboner Bevolferung herricht große Erregung. Die Redaftioneraume ber monarchiftischen Blatter wurden vom Bobel ger-

Der Raifer an Tfingtans Befagung

Berlin, 24. Oft. Der Raifer bat burch bie Gefanbtichaft in Befing am 24. August folgenbes Telegramm an bie Befagung pon Tjingtau gerichtet: "Gott mit Euch in ichweren bevorftebenben Kampfen. 3d gebente Guer, Wilhelm I. R."

#### Der Anfftand in Gudafrifa

Mmsterdam, 25. Oft. Renter melbet aus Kapstadt: Oberst Marin, bessen des 1000 Rebessen und 70 beutschen Kanonieren besteht, hat versucht, sich nach Südwestafrifa zurückziehen, aber der Weg wurde ihm durch eine englischhossändischen, aber der Weg wurde ihm durch eine englischhossändische Abteilung abgeschnitten. Wie man vernimmt,
hat Warth seine Uebergabe unter der Bedingung, daß ihm
Barbon gewährt werde, angeboten. Das Anerdieten ist jedoch
abgewiesen worden. abgewiesen worben.

Ein weiteres Telegrapim aus Kapstadt sagt: Maris bat am 22. Oktober einen Angriff unternommen auf Reimoes zwischen Kasamas und Upington. Die Garnison, die 150 Mann start war, wurde verstärkt. Maris wurde zurückgeschlagen und vier Offiziere, darunter Graf v. Schwerin, wurden gefangen genommen.

Bu diesen Meldungen ist solgendes zu bemerken: Die leiten englischen Berichte aus Südwestairista wollten glauben machen, daß der Austand des Marks, so gut wie abgetan sei. Er verfüge nur über 500 Mann, davon sollten sich zahlreiche Offiziere und Manuschaften ergeben haben. 70 Leute sollten gefangen worden sein. Nun beißt es auf einnral, daß Marts noch immer über 1000 Mann verfüge und Einfälle in die im Nordoften der Kapfolonie gelegenen fleinen Fleden macht. Es bleibt baber abzuwarten, ob sich die Nachricht von dem liebergabeangevot des Marin als wahr erweift.

#### 300 000 Rriegogefangene in Dentidland

Berlin, 25. Oft. Bis jum 21. Oftober maren in beutichen Rriegelagern als Gefangene untergebracht: Grangofen: 2472 Offigiere, 146 897 Mann, Ruffen: 2164 Offigiere, 104 524 Mann, Belgier: 547 Offiziere, 31 378 Mann, Englander: 218 Diffigiere, 8669 Mann, barunter 6 frangofifche und 18 ruffifche Generale, einschließlich 2 fommanbierenben Generalen, und 3 belgifche Generale. Alles in allem aljo bis jum 21. Oftober 296 869

Revolutionare Unruhen in Rugland

Cofia, 25. Oft. Mus Dbeffa melbet bas Blatt "Utro", bag feit einigen Tagen bort ernfte Unruben ausgebrochen

feien. Trop ber Bachsamfeit ber Bolizei hatten bie Revolutionare fich jufammengerottet, worauf fich ein wütender Etragen. tampf entipann. Bon einem Saufe aus wurden Bomben geworfen, worauf fich ber Bombenwerfer ericoft.

Der Geldang im Often

Budapeit, 25. Oft. Rach hierher gelangten verlaglichen Melbungen gingen ber Befetung von Czernos wit durch unfere Truppen erbitterte Rampfe mit den Ruffen an anderen Orien der Bufowina poraus, befonders bei Radaut. Doch wurden die Ruffen bier blutig burudgeichlagen, mas den fiegreichen Bormarich unferer Truppen ermöglichte. Infolgedeffen murden die ruffifchen Truppen in Czernowis überraicht und mußten die Stadt verlaffen; fie fonnten daber auch nicht vor ihrem Auszug, wie es fonft ihre Gewohnheit ift, die wichtigeren Gebande in die Luft iprengen. Trothdem murben noch an vielen öffentlichen Gebäuden, an der Boft, dem Polizeigebaude, der Gifenbahnftation und an gablreichen Privathaufern arge Bermuftungen angerichtet.

Mailand, 25. Oft. Im Betersburger Bulletin vom 24. Oftober heißt es: Die öfterreichtichen Seere seben ben erbitterten Kampf längs der Beichfel bei Enmonn Stolf am San und besonders bei Przemysl fort. In Oftpreugen ift die Lage unverandert.

Erfranfung bes Generals v. Moltte

Berlin, 25. Dit. Wie aus bem Großen Saubiquartiet mitgeteilt wirb, ift General v. Moltte an einem Leber- und Ballenleiben ichwer erfrantt. Die Krantbeit gibt feinen Anlag gu Beforgniffen. General b. Moltfe befindet fich in gutet argtlicher Bflege im Großen Sauptquartier. In feinem Buftanb ift bereits eine wesentliche Befferung eingetreten. Geine Gefcafte find bem Kriegeminifter General v. Fallenhahn übertragen worben.

Dentide Tanben über Paris

Ariftiania, 25. Olt. Mus Baris wird vom 24. Oltober telegraphiert: 3mei beutiche Taubenflieger find geftern fiber bie frangofifden Linien in ber Richtung gegen Compiegne geflogen. Als fie fich bon einem frangofifchen Bluggeus' geschwader verfolgt faben, fehrten fie um und verschwanden.

Die Beichiefung von Dftenbe

Am sterdam 25. Oft. Der "Telegraaf" melbet von det holländischen Grenze: Die Beschießung von Often de hat dis jest keine große Bedeutung. Eine Bombe, die von der See her geschossen wurde, tras daß Hotel Majestic, wo der deutsche Generalstab speiste. Auch eine Anzahl Gebäude wurden beschädigt. Trosdem herrscht keine allau große Unruhe in Ostende. Biele Bürger verlassen die Stadt, doch wird der Auszug aus Ostende stets schwieriger. Auf Beschl det deutschen Bebörde ist der Trambahnverkehr zwischen Ostende und Anofe eingestellt. Oftende und Anofe eingestellt.

Bon ben Frangojen fortgeichleppt

Strafburg, 24. Dit. Mus Schlierbach im Rreife Mill haufen berichtet bie "Strafburger Boft": Am 10. August wurde bet biefige Forster Best und feine Saushalterin von den Frangofet gefangen genommen und nach Belfort gebracht, weil Beft an geblich beutiche Borpoiten in fein Saus aufnahm, bie bon biet aus eine frangosische Batrouille beschoffen. Wie burch eine aus frangosischer Gesangenicaft entlassen Frau befannt wirb, wurdt bie Saushälterin erschossen und West zu 20 Jahren Bwangsarbeit perarteilt.

Gine nene Muszeichnung für Webbigen

Berlin, 25. Oft. Wie wir horen, bat ber Raifer bem Rapitanleutnant Otto Bebbigen ben Orben Bour le Mertie verliehen. (Diefe neue Muszeichnung bes Gubrers bes "U 9" if wohl auf die Bernichtung bes englischen Kreugers "Samte" burd bas ruhmgefronte Unterfeeboot gurudguführen.)

Die Felbpoft

Berlin, 24. Oft. Die Raiferin empfing diefer Tage all ber üblichen, in jeder Woche ftatifindenden Sigung u. a. bei Staatsjefretar bes Reichspoftamts, Rratte, ber einerfeits bie Echwierigfeiten ber Geldpoftbeforberung ichilderte, ande rerfeits aber eine immer ichnellere und fichere Beftellung bet Geldpofibriefe in Ausficht ftellen fonnte. Beilaufig follet täglich etwa 50 000 faliche abreifierte Gelbpoftfenbungen ein

Die Gerben und Montenegriner gefchlagen

Bien, 24. Oft. (Ridstamtlich.) Amtlich wird verlantbati-23. Oftober Die ftarten ferbijden und montenegrinifden grafte die feinerzeit über die von Truppen entbloften fuboftlichen Grens teile im öftlichen Bosnien eingedrungen waren und bie e heimische mufelmanische Bevölferung auch mit einer zügellofe Sorbe von plinbernben und morbenben Greifcharen beimgefus haben, find am 22. Oftober nach breitägigen erbitterte Rampfen im Raume beiberjeits ber Strafe Matro-Regatica ! ichlagen und zu eiligem Rudzuge gestoungen worden. Die Detaile Des Treifens, in dem unfere Truppen unvergleichlich bravoure gefampit und ben Wegner aus mehreren bintereinanber gelegene befestigten Stellungen mit bem Bajoneit wiederholt geworfe haben, werben wegen ben im Buge befindlichen weiteren Aftione ber nachften Berichterftattung vorbehalten.

b. Botioret, Jeldzeugmeifter

#### hochverratsprozest gegen die Morder bes öfterreichifchen Erzherzogspaares

Staatsan walt nach Beendigung des Beweisverfahrens fein Bladoner, in welchem er die hauptergebnisse der Ber-bandlung gusammensaßte. Diese haben den unwiderleglichen Beweis erbracht, daß Gerbien, welches seine selbständige Eri-tenz und seine vielsachen Gebieiserweiterungen hauptsächlich ber öfterreichifch-ungarischen Monarchie verdanke und dieses Entgegenkommen nur mit Saß vergolten habe, aufgestachelt burch das bespotische Zarenreich, das Serbien zu seinen eigenen Zweden gegen Desterreich-Ungarn als Werfzeug benune, in ben Größenmabn verfallen fei, im Guden unter den Glawen die-felbe Rolle gu fpielen, wie Rugland im Norden. Bon diefem megalomanen Gebanten erfüllt, ichente die ferbiiche Regterung tein Mittel, um unter bem Dedmantel ber fübflawischen Einsteil alle von Sübflawen bewohnten Gebiete ber Monarchie, und amar in erfter Linie Bosnien und die Bergegowina mit Gerbien gu vereinen. Gerbiiche Minifter, ja felbit der Thronfolger, seien erwiesenermaßen vielsach mit gegen die leitenden Staatsmänner der Monarchie, ja jogar gegen den Erzberzog gedungenen Mördern in personliche Berührung getreten. Das übrige int als Wertzeug der serbigden Regierung der Berein Marobna Obrana", der alle Schichten der fühflawischen Geellicaft der Monarchie vergiftet und die fulturellen, mirt-Icaftlichen und finangiellen Bereine von Bosnien und ber Bergegowing gewonnen habe, die ibm als Berfzeuge und Mittel für die Bublarbeit der großferbifchen Propaganda und bes Hochverrats gegen die Monarchie dienten. Rach den über-einstimmenden Ausiggen der Angeflagten selbst habe der er-mordete Thronfolger den Tendenzen der serbischen Regie-Ungefreise im Bege gestanden. Diese beichloffen baber, dieses Bollmert gegen bas Großferbentum um jeden Breis gu vernichten. Die ferbiiche Regierung habe die gedungenen Mor-ber mit Geld und Baffen verfeben. Der Mord von Carajewo fei nur ein neues Glied in der langen Kette der Berbrechen gewesen, die die serbische Regierung gegen die Monarchie im Interesse ihrer imperialistischen Zwede teils angezettelt, teils vollbracht habe. Der Staatsanwalt beautragte schließlich die Bestrafung der Angestagten im Sinne der Anklageschrift.

#### Frangofifche Infanterie und Artiflerie

(Bon einem Ariegsteilnehmer.)

So vorzüglich die französische Artislerie ihre Aufgaben löst, so wenig gesechtstüchtig bat sich die Insanterie disher erwiesen. Ter bei weitem größere Teil unserer Bersuste ist daber auf das Conto ber frangofischen Weichute ju feten. Die frangofische Urillerie ift icon bei ihrer Stellungnahme febr geschicht, wobei ihr baturgemäß fehr zu ftatten fommt, daß fie bas Gelände fennt. Es gelingt ihr baufig, fich so verborgen aufzustellen, daß es unferen Erfundungen erft nach langerer Beit möglich ift, ben Stanbort ber feindlichen Batterien ausfindig gu machen. Einer inferer Flieger erzählte mir felbse, wie schwer es sei, die feindliche artiflerie im Gelande feftguftellen. Gie benuft bie fleinften Bortelle, welche bas Gelande bietet und umfleibet g. B. nicht nur Die einzelnen Geschübe mit Gebilich und Strandwert, wie wir bas auch fun, fonbern auch die Brifchenraume gwifchen ben Weichuten, baß bie gange Reihe ber Batterien wie Naturbeden aussehen und höchftens ein Aufbligen beim Abfeuern bie Stellung verrat. ant ber ber frangolischen Artillerie gur Berfligung ftebenben atafterfarten ift es ihr ein leichtes, die Entfernungen bis gu Unferen Stellungen genau festzulegen, und ein Sagel von Be-Doffen überschüttet bann unfere eigenen Truppen, die sich in Schiftengraben und Walbstüden festgeset haben. Glücklicherweise fibt es aber infolge des ichlechten Bulvers viele Blindganger und luchlafer, bie feinen Schaben anrichten. Auch die Beweglichfeit ber fangofifchen Artillerie ift anerfennenswert; fobalb fie burch eigene Schiegung mertt, daß ihre Stellung erkannt ift, nimmt fie einen Stellungswechsel vor und hat fich baburch sicherlich schon oft Dor ber eigenen Bernichtung bewahrt; benn in schwerer Artillerie ind wir ben Grangofen entichieben überlegen, und wenn biefe Biel erft einmal richtig erfannt bat, hat fie gewonnenes Spiel. Grangofen verwenden bei ihren Granaten neben ben Auffchlaglinbern jest auch Brennglinber, fo bag bie Gefchoffe nicht erft beim Afichlagen auf ben Boben, fondern ichon in der Luft frepieren ab baburch einen größeren Streurabins und größere Wirfung Then Bon großem moralischem Einbrud ift auch die Kampfes-Beife ber frangofifchen Artiflerie, Die etwa eine halbe Stunbe ang einen Gelanbestreifen unter morberifches Feuer nimmt, um ann eine längere Baufe zu machen, wonach bas Spiel von neuem beginnt. Wes sich von unseren Truppen gerade auf einem solchen Inter Teuer genommenen Gefanbeftreifen befindet, bat natürlich Rarte Berlufie. Alles in allem tann man wohl fagen, bag bie franbiliche Belbartiflerie ber unferen ebenburtig ift und bag man

le als Elitetruppe ber frangofifchen Armee bezeichnen fann. Unders die frangofifche Infanterie. Sie fchieft fchlecht, meift in boch und gibt ihr Spiel verloren, sobald die deutsche Infanterie um Sturmangriff vorgeht. Den aufgebflanzten Bajonetten und em braufenben hurra halten die Frangofen nicht ftand und er-Beben fich icharenweise, wie bies bie große Bahl ber Gefangenen beweift. Es fehlt ber frangbiiden Infanterie ber Offenfingeift, ben ie unter bem Raiferreich batte, und welcher gerabe bie unferen auszeichnet. Obwohl die frangolische Infanterie mit ihrem Semehr auf eine etwas großere Entfernung ichiefen fann als bie miere, find bie Schiegrefultate fur und bei weitem gunftiger. Corteifhaft ift für und auch bie ichnellere Schuffolge, Die burch

# Jede Zeitungs-Nummer dokument der Weltgeschichte!

Bei Ren-Beftellungen auf die ,Rheinifche Dolkszeitung' wird biefelbe von jest an les jum 1. November um fonft gelicfert. Bezugspreis monatl. 65 Big, frei ins Saus burch die Agenturen, 77 Big. frei ine Saus burch bie Poft.

eine borteilhaftere Labevorrichtung, als die Frangofen fie haben, ermöglicht wird; mabrend unfere Infanterie einen Nahmen mit Batronen in bas Gewehr ichiebt, muffen bie Frangofen bie Rugeln einzeln einführen, was natürlich langere Zeit in Anfpruch nimmt; man tann im Gesecht die Labepausen ber Frangosen genau beraus-fennen. Wie ftart die Zubersicht der frangosischen Infanterie bereits erschüttert ist, geht aus der Erzählung eines französischen Gefangenen bervor. Er fagte, bag bie frangofifche Infanterie nur fo nabe herangefommen fei, weil Offiziere mit bem Revolver in ber Sand fie borgetrieben und ihnen berfichert habe, bag bie Stellung ber beutichen Truppen erft 2 Kilometer weiter beginne,

#### Ariegstypen

Die Gegenwirfung auf die Melbungen bon ben gegenwärtigen Kriegsschauplagen ift bei ben Buhaufegebliebenen febr bielfältig. Tas Intereffe für bas Thema ift allgemein, so wie nie für ein Thema; unenblich feltener ift bas Sachverständnis ober auch nur bie bernünftige Anffaffung, Da fommen benn allerlei merfwurdige Menichentipen jum Borichein; neben gefunden fehr viel laderliche. Friedrich Otto zeichnet in ber "Rolnifchen Boltegeitung" hubiche Gingelbilber. Bielleicht befehrt fich mancher, ber

fich wenig ichon im Spiegel fieht.

Die "gebeimen Ariegorate": Sie verfammeln fich morgens 10 Uhr in größeren Edzigarrengeschäften, verlaffen fie nur furge Beit während ber Mittagepaufe und harren bann bis 8 Uhr jum Gefchaftefdluft ane. Gie wiffen alles, Gie geben ben Fall einer Festung bis auf die Selunde genau vorher an, und wenn ihre Rechnung nachber fich als um mehrere Wochen falich erweift, fo hat man fie eben migverftanden ober fie hatten es andere gemeint ober gar nicht gejagt. Ueber die Schlacht an ber Misne fprechen fie, als batten fie felbft in jedem Schübengraben gelegen, leber jede andere Meinung lächeln fie nur bornehm. Sie flopfen bem Reuling mit bebeutsamem Mienenspiel auf die Schulter und fagen fehr freundlich, aber bestimmt: "Laffen Gie nur, Berehrtefter, wenn ich fo was fage, habe ich meinen Erund bagu." Diefe ebenfo felbiwerftanbliche wie nichtsfagenbe Erffarung wird in fo großartigem Ton gefprochen, bag niemand bem "gebeimen Kriegerat", wie man bie Schlachtenbummler auf bem Schauplag ber Rachrichten nennt, zu widersprechen wagt. Rur bie Auguren lächeln. Aber auch nur unter fich. Die Karte von Europa und nicht felten auch bas gange Gell ber Welt teilen fie jeben Tag nen auf, und über bie Frage, was aus Belutschiftan werben foll, spalten fie fich in fo viel Gruppen, als "geheime Kriegsrate" vorhanden find. Sie faen nicht, fie ernten nicht, fie ziehen beileibe nicht etwa gar in den Krieg, sie haben auch nie gedient, aber sie wissen alles, sie liegen überall, und ohne sie müßte der Generalstad bollig im Dunteln tappen. Das sind die geheimen Kriegsräte. Graber waren fie gum großen Teil Buchmacher.

Die Beifimiften und bie Optimiften. Der Beffimift lieft eine Siegesnachricht, aber feine Freudenerregung farbt auch nur flüchtig fein Beficht. 3m ftillen benft er: Bielleicht ift bas bloß eine Galle, bie uns bie Feinde ftellen! Ober: Bo jollen wir mit fo vielen Giegen hintommen? Immer tiefer in Franfreich hinein! Das ift ja lebenogefahrlich! Beweift man ibm bas Wegenteil, fo hort er bas febr gern, vergieht aber feine Miene, fonbern bleibt bei feiner Schwarzseherei. Aber ber Optimift! Die Aunbe von irgendeinem Auffrand im weiten Rufland ober in einer englischen Kolonie entgudt fein berg. Geit dem Aufftand ber Auftralbufchneger lönnen wir nicht nicht verlieren! Und hört er bann nichts mehr von den Regern, jo fturzt er fich alsbald auf eine neue gute Nachricht. Jeden Tag ftedt er die bunten Jahnen auf feiner Rriegstarte um fo viel weiter, als nach feiner Unficht bie heere borriffen muffen. Er nimmt gange Armeen gefangen,

fieht im Geifte ben Bar auf ber Flucht nach Tibet, ben Konig von England fich nach Kanada einschiffen.

Der Radridtentrager: Die aufregende Mitteilung an fich ift es, die ihn lodt. "Buten Abend. Saben Gie ichon gehört, herr X.?" - "Ree, was benn?" - "Aber bitte, unter bem größten Siegel ber Berichwiegenheit. Der General D., ben ich eben traf,

fagte es mir. Ginfach furchtbar. Die Ruffen fteben in Bofen, und Bredlau gerat morgen in ibre Sanbe. 300 000 Teutiche perbud!" Und bann geht er ab, um ein neues Opfer ju fuchen. Bie bie Schlange fich, wenn fie will, in ben eigenen Schwang beißen tann, so fehrt das Gerücht baufig zu dem Berbreiter gurud, natürlich bergrößert und weitergegeben und vor allem nun unbedingt geglaubt. Conft hatte es boch nicht ber Konful 3. gefagt! Ich habe mit eigenen Ohren ein paar vornehme Damen einen Borgang ichilbern boren, ben fie fury borber felbft mit angefeben baben wollten, einen Borgang, ber und befturgten Buborern im erften Augenblid bas Blut in ben Abern gefrieren lieft Jebes Wort, jebe Einzelheit bes Tramas teilten bie Tamen mit. Und alles war Luge. Opfer eines Nachrichtenhupnotiseurs,

Der wahre Sachverständige: Ihrer find febr wenig und man trifft fie fehr felten. Sin und ber einmal in einer guten Weinstube. Sie mischen fich nicht leicht in ein Gesprach. Aber wenn, bann sagen sie: "Ich war 30 Jahre Artisterie, beshalb ..!" Ober: "Ich lebte 25 Jahre in Rufland und fenne . ..!" Ober: Ber, wie ich, felbft viel im Unterfeeboot gefahren fft, ber weiß -Und bann fommen vorsichtige, wohlgeschte, rufig erwägende Bemertungen, ohne Albriffenheitsbünfel borgetragen.

Das find einige ber Kriegstypen. Man wird fie überall wiedererfennen. Bon benen aber, Die ichweigend belfen, tragen, arbeiten, die mit blutenbem Bergen ohne Borte ihre Bilicht erfüllen ober gar bon benen, die draugen im Gelbe hanbeln, von ihnen allen wage ich im Zusammenhang mit meinem Thema nichts au fagen.

#### Gine Million für 29ollfachen

Berlin, 23. Dit. Tem "Berl. Tagebl." gufolge hat bei Berwaltungerat gemeinsam mit bem Direftorium ber Reicheversicherungsanftalt ber Angestelltenversicherung beschloffen, erftmalig 500 000 Mart für die Beschaffung von Wollsachen für bas im Felde stehende Geer zu bewilligen. Die Beschaffung der Wollfachen foll ber Abteilung für Bollfachen in Roten Kreug übertragen werben. Bon besonderer Bebentung ift babet, bag bos Direftorium ber Reicheverficherungeanstalt fich einen gewiffen Einfluß auf bie Auswahl ber Lieferanten vorbehalten hat und gwar in ber Richtung bag nur folche Firmen mit Aufträgen betraut werben burfen, die vom 1. Oftober ab ihrem Berfonal volle Wehalter gablen. Bur fpater ift, falls notwendig, eine zweite Spende von einer halben Million in Ansficht genommen beren Berwenbung unter gleicher Borausfegung ftattfinden foll,

#### Kleine politische Nachrichten Die bentiche Invafion nach England

Paris. In hiesigen Blättern wird ernftlich der Ge-danke der Aussiührbarfeit einer deutschen Juvasion nach Eng-land erwogen. Der "Eclair" sagt, die Uebermacht der eng-lischen Flotte sei feine genigende Sicherheit dagegen, denn die britische Kuste besitze viele schwache Annte. Da Belgien von ben Dentiden befest werde, dürften die Dentiden hoffen, bie englifde Flotte von der Rordfee gegen La Manche gu loden.

Sicherlich bereite fich zwischen Oftende und Calais Großes vor. Frankreich glaubt nicht an die Gerüchte von neuen 62 Zentimeter-Mörsern, deren Tragweite Calais-London ift, aber fie balte einen fombinierten Angriff von Unterfeebooten gegen die englische Rufte für mahricheinlich. Ingwischen werbe Deutschland 250 000 Mann bereit halten. Sollte auch ein Fünftel bei der Landung vernichtet werden, so muffe jedenfalls Frankreich auf absehbare Beit auf die hilfe Englands

Berlin, 23. Oft. Ter Kaifer hat angeordnet, daß famt-liche vor dem Feinde erwordenen Orden und Ehrenzeichen ben hinterbliebenen ohne besonderen Antrag als Andenken überlassen werben follen.

Burid, 28. Oft. In Rugland werden beutiche und ofterreichifche Kriegegefangene beim Bau bon Chauffeen und gur Trodenlegung von Gumpfent in ber Gegend von Irfuist ver-

### Vermischtes

\* (Das gute Berfted.) Welche Betätigung sich bem Scharisinn unierer Truppen im Felbe bietet, beweist auch solgender Basius aus einem baberischen Soldatendrief: "... Vor einigen Tagen waren wir in K...ville, da hatte ein Gauer auf seinem Grundstück ein Grad eines französischen Soldaten. Da schried der Filou darauf: "Hier ruft ein französischer Arieger." Uns lam die Sache verdächtig vor, wir suchten nach und sanden flatt des Soldaten 220 Flaschen seinen Wein. Was da der Bauer für Augen gemacht hat!" gemacht hat!"

Ruffifdes Raubgefinbel ericeint jebesmal bei Borftogen ruffifder Abteilungen in beren Befolge in ben Greng-begirten Die und Beftorengens. Als fürglich ber ruffifche Angriff auf die deutsche Besatung von Tauroggen miglungen und unsere Truppen weiter gegen Tilfit berangenommen worben waren, tauch ten fleine ruffifde Batrouillen in Laughargen auf. Die umber-ftreifenben Reitertruppe gieben ftete ein größeres Gefolge nach fich, ruffisches Ränbergefindel, babgierige Weiber vor allem. Biel folimmer ale in Laughargen aber wurde in Schmalleningten gebauft. Die "Tilfiter Allg. Stg." berichtet: Tiefer Grengort, ber feit Beginn bes Krieges bie Rabe bes ruffifchen Lanbes fa mobil

#### Ungleich)

Roman von M. 28. Sophar.

2. Fortfehung. Rachbrud berboten. "Bang gewiß nicht, Schwesterchen. Beruhige bich boch, liebft by einen anderen ober glaubst du nicht mit Baul, den ich als Steund hochichapte, ben ich mit Freuden als Bruber willfommen

beißen würde, glücklich werden zu tonnen?"
Ein Kopfichütteln war die Antwort. Tas Orafel von Delphi

war nicht unbeutlicher.

Schmerz erweckte fein inniges Mitleib, und er gelobte fich, bat, Dans liebte feine Schwefter von gangem Bergen; ibr benn fie wirtlich Abneigung gegen Baul empfand, ober fühlen wirbe, ibn nicht lieben gu tonnen, er feine Schwefter gegen Bater und Freund verteibigen wolle.

"Ubchen, mein ftarles, fluges Evchen", liebtofte ber breit-Sultrige Mann bie Schwefter und nahm fie, als fei fie noch bas Rind wie por gehn Jahren, auf feinen Schoft

Erneutes Beinen und Schludigen bewiefen ibm, bag es für beute unmöglich sei, sich Klarbeit zu verschaffen. War bas bas ber benachen ber Liebe in bem jungfräulichen Berzen? Sans konnte

sich diese Prage nicht beantworten. Er selbst, ein Hine von Gestalt, aber daburch, wie es webhnlich ber Fall ist, etwas lintisch berd im Berkehr mit bitlang auf ben Kruppichen Berten in Effen als gewöhnlicher arbeiter Anstellung genommen, und tomnte sich von manchem Sonntagstanz reicher Erfolge bei den Mädchen rühmen, in deren Reiber ihre unbescholtenen Beihen bie rubigen, besonnenen Arbeiter ihre unbescholtenen Ednierinnen fanben. Aber tiefer batte fich bas bei Sans nicht Befenit

Prarie Sahre an ber technischen Sochichtle, sein Eintritt in die Lanbeleien batten seine Zeit so völlig absorbiert, daß ihm für die leiner Dabon nichts übrig geblieben. Seit ben sechs Jahren beiner Dabon nichts übrig geblieben. einer Tatigfeit bei Hartung hatte er von den zahlreichen Einabungen auch nur ben geringften Teil — fast gezwungen ngenommen, und zwar im Saufe seines Chefs selbst. Unge-obni, sich auf den Parketts der Salons zu bewegen, hatte er ich unbehaglich gefühlt. Die Freundlichkeit von Gertrud Hartung, ale Tochter bes Haufes gegen ben erften Beamten ihres Saters und erffarten Freund ihres Brubers bon ihr felbft als Cong und erffarten Freund ihres Die Berlegenheit geseht. Er glaubie fattlich befunden, hatte ihn in Berlegenheit geseht. Er aubie bemortt zu haben, bag in ihren braumen Augen fo häufig Spott fiber feine Ungeschicklichteit geblist babe. Ach, unb gerade biefe braunen Augen batten fich ibm oft wieder in Er-

innerung gebracht.

Torbeit, Sans! Gertrube Mugen hatten Befferes gu betrachten, als ben ungeschlachten Riefen, ber allerbinge neben feiner Denktätigfeit burch feine phyfifche Kraft, mit welcher er ungufriedenen Arbeitern imponierte, Die brauchbarfte Stube ber

hartung'ichen Firma geworben. Er lachte fich felbft aus, ale er heute abend bie durch bie ungewohnten Auftritte gestörte Arbeit wieder aufnahm. Die Beichnungen bes Grundriffes neuer technischer Anlagen waren bor ihm ausgebreitet - er fal aber weber bie Beichnungen, noch beichaftigten fich feine Gebanten mit bem Reuban - es ichwebten ihm gang andere Dinge bor Augen. Er fab fich in die frühefte Jugend verfeht. Gin fleines, unbeholfenes Mabchen icheute fich, ben burch Regen angeschwollenen Rinnstein zu überschreiten da war er, brei Jahre alter, aber wohl um bas Toppelte größer und ftarfer, ber hilflos Taftebenben beigefprungen, und hatte die Rleine über bas Sindernis himveggetragen. Statt bes erwarieten Canfes lobnte ibn aber ein erbarmliches Gefchrei, er

mußte bas garte Ding wohl gu ftart angefaßt haben. Rurglich mar von biefer Rettung bei Sartungs gefprochen worben. Gertrub batte fich felbft ausgelacht. Er hatte fich tot-

ärgern mogen - er hatte gefühlt, wie rot er geworben. "Dummbeiten", fprach er wieber bor fich bin. 3m Beifte fah er Eba als Bauls Frau. Dann burfte er Gertrub ja auch als Bermanbte wieder wie früher mit bem Tu anreben. Ber weiß, vielleicht - er ichuttelte fich, als ob er mach werben wollte. Er lofchte bie Lampe und begab fich in fein Schlafzimmer.

Am folgenden Morgen fehlte Baul Sartung auf bem Baro. Er ließ sich entschuldigen, da er unwohl sei. Sans glaubte nicht an ein ernstliches Unwohlsein; es war ihm eigentlich nicht unlieb, ben Fragen bes Freundes ausweichen gu fonnen, ebe er felbit mit Eva gesprochen, mas ihm in ber Fruhe bes Morgens nicht mehr möglich gewefen.

Die Abhangigfeit bes Alten bon ber fürforglichen Bilege Evas hatte zwischen ihnen einen gewissen Wassenftillstand bergeftellt, ber aber jeden Augenblick gebrochen zu werden schien, wenn Eva die Antwort auf die wiederholten Fragen, ob sie Paul bejahend bescheiden wurde, mit einem Aber zu begleiten verluchte. Olltrogge verlangte, baf Eba noch beute Baul ichreiben folle, er tonne fich bas Jawort bolen, fobalb er wolle. Eba wagte nicht gu widersprechen und fuchte bei bem gur Mittagegeit beimfehrenden Bruder Schut bor biefer gumutung, beren Ausführung the hochft unweiblich ericbien. Sans gab ihr recht und übernahm es, ihre Beigerung bei bem Bater gu vertreten.

Erft am folgenden Tage faben fich die Freunde wieder. Baul war leichenblaß. Er ermiberte ben Sanbebrud berghaft. Bur Aussprache zwischen ihnen fam es nicht. Sans war febr frob barüber; er hatte Baul nichts fagen tonnen.

Um britten Tage ftellte fich Baul ein. Eva erflarte ibm, bag fie willens fei, fich mit bem Gebanten vertraut ju machen, bie Seine zu werben. Gie hoffe, bag fie feinem Buniche gerecht werben tonne. Er habe noch nicht notig, mit feinem Bater babon gu reben, benn fie betrachte fich heute noch nicht als feine Berlobte. Baul gab biefem Buniche nach, wenn auch wiberftrebenb.

Ter alte Olltrogge bezeichnete bas alles ale Schnidichnad, fchimpfte über emangibierte Frauengimmer im allgemeinen und feine eigenfinnige Tochter im befonderen. Sans bielt bas Gis für gebrochen. Paul bantte feinem Schöpfer bafür, bag Eva fein Rein gefagt batte.

So gingen die Dinge einige Monate. Eva war fich gleich geblieben. Sans batte fie bringend gebeten, wie er fagte, obne Aufforberung bes Freundes, ber Ungewißbeit ein Enbe gu machen, und fie hatte ibm auch ichlieflich bas Beriprechen gegeben, Baul am 1. Juni ju gestatten, fie Braut ju neunen. Man fchrieb Mitte April. Baul war überglüdlich, als ibm Sans biefe Botichaft

Ingwifden hatten fich Tinge vorbereitet, welche Baul weniger beachtet, bie ihn aber in erfter Linie berühren foliten. Auf ben Erggruben, bie Rarl Sartung gehörten, und ben

Grundftod feines Bermogens bilbeten, batte fich ein fcmeres Unglud ereignet.

Es ließ fich fpater nicht mehr feststellen, woburch bas "Runftgezeug" in bem Forberungeschachte in Unordnung geriet. Die beiben größten Bumpentolben bes "Drudfabes" berfagten, bie Bewegung ber Bentile geriet ind Stoden, es unterblieb faft eine halbe Stunde lang ber Abgug bes Grundwaffere und bas genugte, um die Arbeit von Jahrzehnten au vernichten. Die Berfpunbung lofte fich und bie ungehemmte Flut überftromte bie Gorberftreden und gefahrbete bas Leben ber fich noch unter Tag befindenden Arbeiter. Gie fonnten fich gwar imd in be letten Minute retten, funf ber wichtigften Gruben aber weren "verfäuft" und auf Jahre binaus brachgelegt. Es bebeutete bies für bie Firma Bartung einen Chaben von Sundertfaufenben,

Außerbem hatte ber borfichtige Sartung bas Unglitd, auch auf anberem Gebiete bes weitverziveigten Beichaftes ichwere Berlufte gerabe in biefer Beit ju erleiben. Da murbe ibm von einem Geschäftsfreunde, einem Bantier, beffen Krebit er in Unibruch ju nehmen gefucht, ber Borichlag gemacht, burch eine Defro: Bauls mit beffen altefter Tochter, welche fein icones, aber ein

öfter empfindlich bat fouren muffen, war am 6. Oftober vorübergebend ohne militarischen Schup. Da erschien am Mittwoch, ben 7. Oftober, eine ftarte Kavalleriepatrouille, um fich zu überzeugen, ob Schmalleningken von beutschen Truppen frei fei. Roch am Abend bes 7. Oftober foll in Georgenburg brüben ein Anschlag gemacht worben fein, bag fich am 8. Oftober jeber an einem Blünderungszug nach Schmalleningken beteiligen könne. Und siehe ba: am Tonnerstag, 8. Oftober, zog ein kleiner Trupp ruisiischer Soldaten nur vier ober fünf Mann, anscheinend die "Bededung", in Schmalleningken ein. Und bahinter solgte der Schwarm der Blünderer. Die Schaufenfter ber Laben wurden eingeschlagen, bie Waren berausgeworfen; in die Laben brang bas Raubzeug ein und fuchte fich bas befte aus. Ein großer Teil ber Ruffen mar in Friedenszeiten Kunden der Schmalleningker Geschäftsleute, wußte also genau, wo die gute, teuere, und wo die billigere Ware ausgestellt lag. Die Bewohner des Ortes waren machtlos, da die bewassneren "wachhabenden" russischen Soldaten dafür forgten, bağ bas Blünberungemert ungestort bleibe. Aber unfere Dragoner hatten boch Bind befommen und unternahmen einen icharfen Ritt nach Schmalleningfen. Raum murbe bas Raubervoll unserer ansprengenden Soldaten ansichtig, als fie mit ben Rusen: "Pruß! Bruß tommt!" die wilde Flucht begannen. Bie gründlich die beutschen Tragoner bazwischengesprengt sind, ist baraus zu ersehen, daß nicht weniger als 17 Leichen ruffischer Beiber auf bem Weg nach ber Grenze lagen.

\*Ein fühnes Reiterstücken eines Thevaulegers. Einem geldvostrief entnehmen wir: Run will ich ein keines Reiterstückein erzählen, das ein Bachtmeister volldrachte. Natürlich konnte er es nur machen, weil er sehr gut französisch sprechen konnte. Der Bachtmeister hatte den Auftrag, einen Erkundigungsritt nach R. zu machen, im aufzuklären, od der Ort vom Feind besetzt ist. Der Bachtmeister machte sich abends auf den Beg. Als er einige Zeit ritt, war die Straße durch ein Seil abgesperrt und ebe er sich's versah, wurde er von einem französischen Bosten augerusen. Er aber blied kalten Blutes und sagte zu dem Bosten auf kranzösisch: "dalt dein Raul und mach auf!" Der unvorsichtige Bossen machte iofort auf, troz der Dunkeldeit. Der Bachtmeister ritt gemütlich weiter und sah plohlich ein seindliches Kurassenstent vor sich, welches diwakterte. Masch ritt er auf Unnvegen deim und machte Reldung. Sogleich wurde eine Waschinengewehrabteilung dorthin gesandt. Als am Morgen das seindliche Regiment zum Abmarische antreten wollte, wurde es zum Teil niedergemacht und zum Teil gesangen genommen. Die Franzosen machten große Augen.

\* Aus Nem hort schreibt man der "Frankf. Zie": Nie-

\* Aus Newyork scheent machten große Augen.

\* Aus Newyork scheent man ber "Frankf. Zig.": Niemals baben die Farmer in den an Kanada angrenzenden Distrikten der Bereinigten Staaten so viele und dillige Arbeitskräfte gehabt wie seut. Namentlich der Staat Maine wird von lungen und frästigen Leuten geradezu übersaufen, was den Farmern angesichts der Kartosselernte von großem Werte ist. Die Ursache der Wassenmunderung ist der europäische Krieg. Es ist nämlich in Kanada das Gerücht verbreitet worden, das Mutterland, dem schon 20000 Mann Wilitär gestellt wurden, beabsichtige eine Aushedung zu veranstalten und alle jungen Männer zum Kriegsbienst zu zwingen. Diese scheinen aber eher geneigt, sürs Baterland zu leben als zu sterden, und einer von ihnen dat einem Korrespondenten der biesigen "Borld", der ihn fragte, warum er darauf verzichte, sich Lorderen zu holen, erklärt: "Best, ich din der Ansicht, daß die, die den Krieg angesangen haben, ihn auch zu Ende führen sollten."

### Aus aller Welt

Bum Rartoffelmucher

Aus dem Bereich der Festung Maing wird der "Friftr. Big." geschrieben: Daß höchstpreise für Getreide und Kartoffeln bald seitgesent werden missien, wird besonders im Bereich der Festung allseits anerkannt. Denn sein Kriegsbeseinn baben mir eine gant anberondentliche Ginguerterung ginn haben wir eine gans außerordentliche Einquartierung gehabt, haben sie noch und werden sie während der Ariegsbauer noch behalten. Run sind die Kartosselvorräte kleinerer Landwirte, insbesondere aber auch ber Landarbeiter, auch ber Viclen Eisenbahner, die um Mainz herum wohnen, jest ichon ausgebraucht, während sie som Mainz herum wohnen, jest ichon ausgebraucht, während sie sonst lange Zeit gereicht hätten. Die kleinen Zeute mitsen kausen, für sich und die Einquartierung. Bei einem Berpslegungssaße von 1,20 .M, wie er in den Landgemeinden gezahlt wird, wird, wenn der Doppelzentner Asstossell von 1,80 .M koftet, die Einquartierung, die gut und gerne verpslegt wurde, zu einer drückenden Last. Das Schönste aber ist, daß man einen Doppelzentner überhaupt nicht zu kaufen bekannt. Seder Brodusent bat auf einmal "seine Kariosseln befommt. Jeder Produzent hat auf einmal "seine Kartoffeln für sich nötig". Jest laufen die Quartiergeber berum und bitten und lamentieren um einige Pfund Kartoffeln. Daß die Militärbehörden hier baldigst Abhilfe ichaffen müffen, liegt auf der Hand. Wir hatten im Bereich der Festung ichon einmal Höchstepreise und warten nun auf ihre schlennigste Wiedereinssib-

311ingen, 23. Oft. Bon bier ift gu berichten, das alle vier Cobne der Familie Bedhaufer im Rampfe für bas Baterland gefallen find. Der Bater liegt ichwer frant barnieber.

Berlin, 22. Oft. Der Topfergefelle Emil Bingelmann aus Commerfeld, der im Jult mit Heberlegung feine beiden fleinen Rinder vorfäglich getotet bat, murde gum Tode verurteilt.

Berlin, 24. Oft. Am Schlefischen Bahnhof ift eine Filiale ber Bolfstaffee und Speischallen-Gesellschaft untergebracht. Die Gaftraume find nur burch eine bunne Zementwand von ben ba-

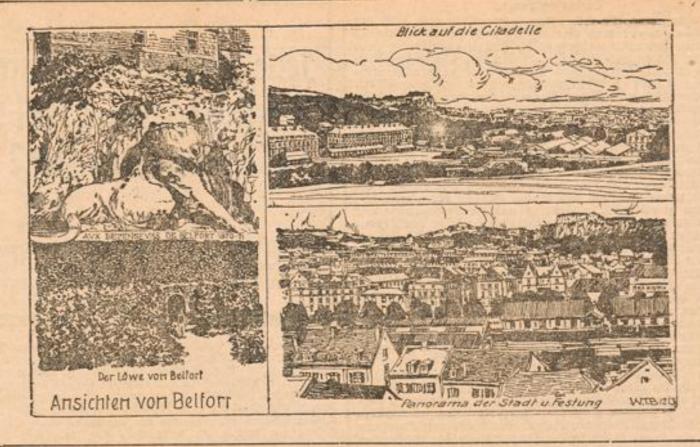
febr gebilbetes, gutes Mabchen war, bie beiben Saufer auch vermanbifchaftlich ju verbinben. Der Bantier machte von ber Bus ftimmung hartungs gu biefer Beirat die Bewilligung bes großen Krebits gerabe nicht abhängig, aber es fah boch gang fo aus, als ob er ihm biefe Bebingung borichriebe. Es ware Sartung wohl gelungen, jest noch auf anberer Stelle bie erforberlichen Barbetrage aufgutreiben, boch genierte es ibn, noch anderen Bantbaufern Einblid in feine Berbaltniffe gu gewähren.

hartung ließ Baul zu einer Unterredung in sein Rabinett bitten und legte ihm die Sachlage unverhüllt vor. Baul erichrat fiber ben Umfang ber Berpflichtungen ber Firma und bie Schwierigfeiten, welche er nicht geabnt batte. Sans, bem feine Stellung einen beiferen Ueberblid gemabrte, batte bem Freunde gegenüber aus Bartgefühl geichwiegen. Mehr aber briidte Baul nun bie Forberung feines Baters, bie Situation burch feine Berlobung mit Agnes Binter ju retten. Er bereute tief, feinen Bater nicht ichon fruber in feine Beziehung ju Gba eingeweiht gu haben, mit welcher er gerabe bor viergehn Tagen endlich foweit gefommen, bag er burch Annahme bes Ringes ihrerfeits fie feine Braut nennen burfte. Er geftand feinem Bater feine Berlobung mit Eva.

Sartung, an feines Cohnes Gehoriam gewöhnt, teils wegen oer Geheimhaltung, größtenteils aber auch, weil er feine Blane mit Binter vereitelt fab, wurde gegen Baul aufgebracht und warf ibm bas Unrecht in jabgornigen Ausbruden bor. Paul gab reuig gu, bag er fich ichulbig fuhle, mit feinem Bater nicht fruber gesprochen ju baben, suchte fich aber mit ben besonderen Umftanben gu rechtfertigen.

Mis fein Bater hörte, bag Eba gezogert habe, ihr Jawort gu geben, und ihr Berlobnis trop fait zweifahriger Berbung faum zwei Bochen alt fei, erflärte er Baul, bag Eva ibn gar nicht liebe und es ihm ein leichtes fein muffe, jest, mo feine Cohnes. pflicht es erheische, bon Eva gurudgutreten. Baul beichwor ibn, bas nicht von ihm ju forbern, er wolle mit ganger Rraft bie Berlufte auszugleichen fuchen, wiffe Sans an feiner Geite und wurbe auch perfonlich bie augenblidlich erforberlichen Betrage anberweitig ju beschaffen trachten.

Der Bater verbot ibm berartige Ginmifchung und entftellte bie Angelegenheit mit Eva in ber Beife, bag er Baul als bas Opfer fein eingefädelter Intrigen bon Sans und beifen Familie bezeichnete. Baul gogerte nicht, ben Freund gu verteibigen. Er befculbigte feinen Bater, etwas ju behaupten, woran er felbft nicht glaube, benn wenn er Sans folder Sanblung fabig bielte, wirbe er ihm nicht eine beratige Bertrauensftellung im Geschäfte



neben liegenden Lagerplaben getrennt. Seute ift ein auf dem Lagerplat aufgebautes Eisenlager zusammengestürzt und bat bie Band des Lotals zertrümmert. Bier Gafte erlitten zum Teil recht erhebliche Berletzungen.

Breslan, 23. Oft, (Billige Bierbe.) Bferbe jum Breife von 3 Mart fonnte man biefer Tage in Kowablen (Kreis Dieplo) erfiehen. natürlich waren es feine Trafehner ober andere Tiere aus herborragenber oftbreugischer Bucht, sonbern ruflische Gaule, ftart abgetrieben und mehr tot als lebenbig. Aus biejen Schinderpferben find jedoch gute Bugtiere geworben, bant einer tüchtigen Butterung und guter Bilege, Die 3 Mart Anlagekapital burften reichlich Biufen tragen.

Colmar, 24. Oft. Das Kriegsgericht hat gegen ben Bribat-gelehrten Dr. Eugen Rehlmann aus Mahlhaufen i. E. Die Unterfuchungshaft wegen Sochverrats verhängt. Er ift bringenb verbachtig, mabrend bes gegenwartigen Krieges in bie Breffe neu-traler Staaten Artifel lanciert ju haben, burch welche bie neutralen Staaten veranlagt werben follten, gegen Deutschland und feinen Berbunbeten bie Baffen gu ergreifen, um Effag. Lothringen vom Deutschen Reiche lodgureißen.

#### Erdbeben

Hohenheim, 23. Oft. Bon ben Inftrumenten ber Erdbebenwarte wurde beute Morgen ein febr ftarkes Fernbeben aufgezeichnet. Der herb liegt in einer Entfernung von etwa 12 200 Kilometer, wahrscheinlich im Großen Ozean (Infelwelt). Um 7 Uhr 32 Min. 22 Set.

### Aus der Provinz

Beifenheim, 24. Ott. Unfer bochw. Berr Stabtpfarren Feldmann hat uns nunmehr verlassen, um seinen Lebensabend in seiner Seimat Kirchhellen in Westfalen zu verbringen. Der Gesundheitszustand des Scheibenden und der Ernst der triegerischen Beit machte seider eine Abschiedsseier unmöglich Aber auch ohne eine solche wird Geisenbeim ihren Pfarrer, der 25 Jahre überaus segensreich bier gewirft und sich in dem Rranfenhaus Mariahilf ein dauerndes Denkmal geseht, hat, nicht vergessen und seiner ftets in lieber Berehrung und Dankbarkeit gedenken. Die aufrichtigften Gegenswünsche begleiten ben ehrwürdigen Brieftergreis in seine Beimat, in welcher ihm noch ein langer ungetrubter Lebensabend beschieben sein moge.

Bom Rhein, 24. Oft. Der Rhein-Bafferftand ift in ben letten Bochen fortbauernd gefunten. Der niedrige Baffer-ftand ift für die Schiffabrt febr binderlich, da fie nicht mehr mit poller Ladung verfehren fann, mabrend andererfeits die Aufträge fich brangen.

#### Eine Mahnung an die Landwirte jum Kartoffelvertanf

h. Frantfurt a. M., 28. Oft. Der Borftanb ber "Bereinigten Landwirte von Frantfurt und Umgegenb" richtet an feine Mitglieber bie bringenbe Mabnung, Die jum Berfauf betimmten Kartoffeln jest auf ben Martt zu bringen und baburch eine Preisfteigerung ju verhuten. Die Landwirtichaft ber beimat foll mithelfen, bag ber armere Teil ber Bevolferung nicht an Kartoffeln Mangel leibet und bag bas Leib auf bas geringfte Mas beidranft werbe.

b. Frantfurt a. D., 28. Oft. (Deutsche Arbeiter für Belgien.) Etwa 500 beichäftigungelofe Arbeiter aus Frantfurt und

Umgebung wurden von ber befannten Baugefellichaft Solgman und Romp, für Bauarbeiten in Belgien auf brei Monate feit ver pflichtet. Die Leute traten gestern bie Reife mit einem Sonber auge an.

b. Frankfurt a. M., 23. Dft. Bie tief der Krieg in einzelne Zweige des Birtschaftslebens eingreift, erbellt aus de Tatsacke, daß seit Beginn des Heldzuges I30 Gast und Schanfwirtschaften ihren Betrieb einstellen mußten. — Auf dem Haupt bahnsof treffen sept täglich dierreichtiche Frauen mit ihren Kindern ein, die aus Ernsand bertrieben wurden. Die Männer werde dort behalten. Die Bahnhofsmission nimmt sich der Armen mit größter Gerzlichkeit au und trägt für ihre Beiterbeförderuns nach Desserreich weitgebende Gorge.

Bad Somburg, 24. Oft. Das Modell für den Brun-nen, den herr Sanitäterat Dr. Kaufmann ju Frankfurt a. M. der Stadt geschentt bat, ift im Schausenster der Möbelhand-lung herz, Louisenstraße 54, ausgestellt.

Langenich walbach, 24. Oft. Der Bahnmeifter I. R. Bell babier ift bom 1. November ab nach Mainz verfest. An beifen Stelle ift ber Bahnmeifter 1. Rt. Marquarbt aus Deb bach im Obenwald nach hier verfest.

b. Bon ber Labn, 24. Dft. Die Burgermeifterei bei Stadt Raffau fat, ba bie Landwirte ber Umgegend mit ben Rar toffeln gurudhalten und im übrigen fehr hobe Breife forbern ben Begug ber Rartoffeln burch bie Stabt eingeleitet. 3 biesem 3wed sind mit der preuß. Landwirtichaftlichen Zentral barlebendlasse Berhandlungen gepflogen, die zu einem gunftige Resultat gesührt haben. Dossentlich wirft das Beispiel Nassan vorbilblid für andere Stabte und wird fo ber burch bie unve antwortliche Burudbaltung biefes wichtigen Bolfenahrungemittel

bonseiten ber Landwirte brobenden Nartosselnot in Westdeutschaft land gesteuert und der Preistreiberei ein Riegel vorgeschobes b. Rassau, 23. Ott. Lehte Nacht statteten Tiebe de Löwenbrauerei einen Besuch ab. Sie brachen in das Schankloss ein und erbeuteten bier Bigarren, Bortwein ufm. Augerbem et brachen fic bie Raffe bes Berichonerungevereine, bie fie ihre Inhaltes beraubten. Auch bie Cammelbuchie gur Rettung Gdiff

brüchiger wurde gepländert.
Aus Raffau. 200 000 Marf find bis jest aus de Areifen der deutschen Turnericaft dem Roten Kreuz um anderen Wohlsahrtseinrichtungen zur Berfügung gestellt wor den. Der Ausichuß der Dentichen Turnerschaft hat 5000 Maraus der Sanptkasse dem Roten Areus sur Berifigung gestellt Eine große Ausahl von Turnvereinen ist diesem Beispiel ge folgt und bat, obne die eigenen Mitglieder zu vergeffen, fil die allgemeinen Boblfahrtsbestrebungen große Summen bei gegeben. Aber vielmehr tann und muß geschehen. Bo ble ben die vielen übrigen Gesangvereine, Regelflubs und fonftig Rorporationen. Dier ift es Ehrenpflicht fur viele Bereine, b ein beichauliches Dafein führen, ihr Bereinsvermogen unfe ren Ariegern gu opfern.

Saiger, 28. Oft. Die Stadtverwaltung hat die Befite von brachliegendem Alderland aufgefordert, dies ber Gtal jum Anbau von Roggen, Safer und Gerfte jur Berfügung bitellen. Die Stadt beichafft bas Cgatgut und lagt die Mede beftellen. Dies Borgeben der Stadtverwaltung ift nur gu be gritgen und follte bei vielen Gemeinden Rachabmung finde In der jepigen Beit follte fein Stud Aderland unbebaut bleben und die Gemeinden follen bei ber Beichaffung von Saab

aut belfend eingreifen.

und Erbe in Bewegung fegen. Er ließ ihr burch Sans faget baß er es nicht niederschreiben wolle, wie ihr jegiges gurif siehen angefichts feiner vielleicht beranberten Bermogeneberhat nisse bei benen, die fie nicht naber fennen - er meinte bamfeinen eigenen Bater - ben Berbacht erweden fonnte, fie berechnenb. Er ließ ihr vorftellen, es fet noch genng für bund ihn vorhanden, um ihrem Bater die Anficht zu belatie fie folige mit ihrer Beigerung auch in materieller Sinfie the Glud aus.

Aber weber Bauls Bitten, noch alle Borftellungen bon Dan fonnten ihren Entichlug umftogen. Ebn beharrte babei, Baul de Berlobungering gurudzugeben, wollte es felbft auf fich nehmt fich mit ihrem Bater gu verftanbigen, und tounte fich endlich if dazu verstehen, Baul ihr Wort ju geben, bag fie fich ihm gege über infofern verbunden fühle, baft fie einem anderen Bewerbe ber fich vielleicht einstellen fonnte, Gebor geben wurbe, fo land Baul von feiner Abiicht auf ihre Sand nicht felbft gurudtreis

Bon ber glitdlichen Sohe berabgefturzt, Eva feine Beatnennen zu burjen, war biefer lange Bechiel auf die Jufun für Baul nur eine schwache Abschlagszahlung — aber es blie ihm doch nichts anderes übrig, als fich mit ihr zu bescheibe

Biber Erwarten gelang es Epa, ihren Bater mit bem @ banten auszusöhnen, daß die im Familienfreise geseierte St. lobung einstweisen nicht an die Deffentlichkeit gebracht werbiolite. Ter alte Berr mochte ein zu guter Rechner sein Firma Sartung würde fid erholen, Baul feiner Liebe nicht trünnig werben.

Beber macht bie Erfahrung im Leben, bag bie Ungliichfil oft vaarweise auftreten. Die furchtbare Weißel ber Menich bie morberische Cholera, hatte Europa aufs neue beimgeind und wenn unfer liebes beutsches Baterland auch glimpflich handelt wurde, die alte Sanfastudt zeigte eine wilhe Berheern Der rührige Chef einer ber erften Sanbelsfirmen erlag ber Co und bamit ftilrgte ein Ban gufammen, an beffen Geftigfeit Ge rationen gearbeitet, ber im Laufe ber Beit aber bennoch bi ungunftige Konjuntturen und ichwere Brrtumer einzelner leute unterminiert worben. Die Firma mußte ben Konfurs melben, und bas bebeutete fur Karl Sartung ben Berluft fast einer Biertelmillion. Der alte berr wurde bei Emp ber Nachrichten, welche ihm fast gleichzeitig ben Tob eines Freid und ben Fall bes Saufes melbeten, vom Schlage geritbrt blieb mehrere Tage bewußtlos.

(Forifehung folgt.)

eingeräumt haben. Der gornige alte herr verwidelte fich in Biberfpruche, erfuchte Baul, ihn ju verlaffen, und beibe ichieben jum erftenmale in ihrem Leben als Biberiamer.

Baul bolte fich bei feinem Freunde Troft, bem er alles mitteilte, was gwifden ihm und feinem Bater gesprochen worben. Sans riet ihm auch, die Buniche bes Baters zu erfüllen.

"Dann meinft bu, baf Eva mich nicht liebt, baft es ibr gleichgiltig ift, wenn ich eine andere beirate", ftieg Baul beftig

Das habe ich nicht gefagt, es tommt gar nicht auf Eva an", fuchte Sans auszuweichen.

"Run, bann auf mich", antwortete Baul ironifc. "Ich will fett bon bir bie Bahrheit miffen, Sand. Glaubft bu, bag mich Eba liebt?"

3d glaube, liebster Baul, bag Eva anderenfalls nicht eingewilligt hatte, beine Braut ju werben. Sie hat fich lange genug befonnen, um fich über ihre Gefühle far gu merben."

"Es mare also nichts weniger als eine Riebertrachtigfeit, wollte ich mich jest guridgieben. Und bu vergißt, Sans, bag ich ein Leben ohne Eva nicht ertragen fonnte."

Eba erfuhr burch ibren Bruber von biefer Unterrebung und ber voraufgegangenen Szene gwifchen ben beiben hartungs. 3hr Entichluft mar gefaßt. Sie fdrieb an Baul, bag fie ihn freigebe, ibn bitte, fich ihretwegen nicht mit feinem Bater gu ergurnen, und bag fie ihm bon Bergen Gliid munfche.

Bie ein Rafenber gebarbete fich Baul beim Empfang biefer Beifen. Er fühlte fich ben auf ihn einftfirmenben Schidfalsschlägen gegenüber ohnmächtig und haberte mit seinem Lose.

Das Glud hatte ben jungen Mann bisber unabanberlich begleitet; fo traf ihn ber Umidlag unvorbereitet und boppelt fühlbar. Die Gefahren im Geschäft, ber Born bes Baters und nun bie Abtrunnigleit ber Beliebten erichienen ihm wie brei Wetterfaulen, die ihn ju germalmen brobten. Er nahm gu feinem Freunde Buflucht, und hier fand er burch verständigen Bufpruch nicht allein Troft, sondern auch die Besonnenheit wieder, sich ber eigenen Mannlichkeit bewuht gu merben.

Bei ruhiger leberlegenheit gelangte er gu bem Refultat, bağ bie Firma noch immer ftart genug fei, einem Sturme Biberftanb zu leiften, bag fein Bater fich auf bie Tauer unmöglich unversohnlich zeigen tonne und ficher bie nachfte Gelegenheit benuten würde, ben gegen Sans und Eva ausgesprochenen ichweren Bormurf gurudgunehmen.

Und Eva! Sie mußte ihm angehören. Er wurde himmel

#### Aus Wiesbaden

Geh. Buftigrat Mener, rüberer langiabriger Bertreter ber Staatsanwalts ichaft, ift geftorben.

Patriotifche Feier im "Raffauer Sof"

Das Ordefter bes Janglingsverein St. Bonifatius, unter Leitung ihres Dirigenten Bern Rgl. Mufifbireftor Beul, fand fich Breitagabend in bem Gaale bes hotels "Raffauer hof" ein, um ben anmejenben verwundeten Rriegern eine genugreiche Stunde gu bereiten. Comtliche Bortrage bes ausgewählten Brogramms wurden von ber Rapelle in anertennenbfter Beife ju Gebor gebracht, befonbers berührte angenehm ber ausgebrägte Taft und eraft ronthmijde Bortrag biefer lugenblichen Mitglieber, Bor ben Goliften bes Abends verbient besonders etwähnt gu merben ber Mabiervortrag bes herrn Dar Echneiber, burch bie portreffliche Biebergabe ber berrlichen Sonate "Bathetique" bon & v. Beethoven. Mit mabrbaft fünftlerifder Auffaffung und Stil-Britht fowie fortreifenbem Schwung, brachte ber junge Runftfer bas Werf bes Mitmeiftere in vollenbeter Beife sum Boricag, und erntete fur biefe fute Leiftung wohlverdienten großen Beifall ber herren Offigiere und Bille. herr Merten jun. erfreute die Anweienden mit einem warmbefeelten Collo Bortrag und wurde bemfelben auch reicher Beifall ber Buborer fteipenbet. In befannter geninter Beife leitete Berr Direftor Beuf Die Aufführung und gebuhrt bem Beren gu biefem iconen Erfolg ber marmite Sant bes gabireich ericbienenen Anbitoriums. Der Brafes bes Bereins, Derr Raplan Menges, gebachte in berglicher Uniprache unferer verwundeten Artieger und bas bon ihm auf unfern Lanbesvater Raifer Bilbelm ausgebrachte breifache Soch, fant begeifterten Bieberhall, bei bem Rlange ber beitevollen Ordefter-Biebergabe "beil Dir im Siegerfrang". A. 29.

#### Berein ber Rünftler und Aunftfreunde

Bir maden auf bas angefündigte Kongert aufmertiam, welches beute Montag, 26. Dft., abende 7.30 Ubr, im Canle ber Rufino Gefellichaft, briebrichftrage 22, fintifinbet. Das rubmlichft befannte Rofs-Quartett Dien wird mit bem Ruifer-Quartett von Sandn, in welchem die Donne "Gott erhalte Frang ben Kaifer" verwendet wird, den Abend ein-leiten und sobann bas A-wolf-Quartett von Schubert und bas A-dur bon Beethoven vortragen. Die Beranftaltung burfte fcon daburch ein Thobtes Intereffe erweden, bag bie ausitbenben Runftler Angeborige bes-Imigen Staates find, mit melden wir, in treuer Baffenbrüberichaft verunden, nicht nur fur bie Erhaltung bes eigenen Staatswefens, fonbern ich für Die Erhaltung germanifder Rultur fampfen. Auch Richtmit-Biebern bes Bereins ift ber Butritt gestattet und hat ber Borftand ben Beduß gefaßt, bag ber am Bereinsfahreofchluß fich ergebenbe Rein-Orwinn ber Beranfialtungen bem Roten Kreus jugeführt wird. Gintrittsarten find sum Preise von 3 M. und 2.50 M. bei ben Buchbanblungen : Moris & Mangel, Bilbelmfir. 58, Gb. Boigt Rachi., Taunusftr. 23, in ben Mufifalienbandlungen: A. Schellenberg, Gr. Burgftrage, Frang Stellenberg, Rirchgaffe, Sch. Bolft, Bilbelmftrafe 16, fowie abende beint Sausmeifter im Rafino, erhaltlich. - Es ware febr bantenswert, benn unfere hiefigen funftinnigen Areife burch einen gablreichen Befuch bes Bongertes ibrer Sympathic fur bie ftammverwandten Runftler Ausbrud

#### Friedensfahrplan ab 2. November

Der neue Friebensfahrplan wirb am 2. Dovember eingeführt. Bie tine Berliner Zeitung bort, bat ber Chef bes Gelbeifenbahnwefens feine Omwilligung gegeben. Dem neuen Fabrpian haben bisber bie preuhifch-Biliden, jadifden und bagerifden Gifenbahnverwaltungen zugestimmt; Die Buftimmung ber fibrigen fteht gu erwarten.

#### Berfehrserleichterungen im Guterverfehr

Much nach bem Gifenbabubireftionsbezirt Roln ift nunmehr ber refamte Gaterverfehr - Studgut wie Wagenladung - freigegeben mit ber Gindranfung, bag nach ben Babnbofen Roln-Bonntor, Roln-Gifeltor, Min Gereon und Roin-Safen nur mit Genehmigung ber Linienfommandantur Roln bringliche Wagenlabungen gur Beforberung aufgeliefert berben fonnen.

#### Steuern burfen auf die Ariegounterftugungogelber nicht verrechnet werben

Daß unter feinen Umftanben Steuern von ber Unterftubung für bie Misbebürftigen Familien von Ariegoteilnehmern abgezogen werben burjen, Dirb mit Entichiebenheit in einem Runberlaß bes Finangminifters und bes Minifters bes Innern betont.

#### Refideng:Theater.

Die Aufnahme, die am Samstag bas Schonthan'iche Luftfpiel Rria Therefia" fand, ift bie gleiche geblieben, wie früher. Es lind die bekammten Borguge, die auch diesem Werte anhaften und ihm ben Erfolg fichern. Freilich ift der Dichter etwas zu sehr in die Breite ge-Rigangen. Statt ber vier Afte genfigten brei reichlich und auch biese brei Afte tomiten noch eine wesentliche Kürzung ersahren. Der Kampf zwischen Maria Therefia und ihrem Gemahl mit ben geichidt aufgebauten Szenen ift ja swei Afte binburch gang amilfant. Aber bag man vier Afte binfich bie Wieberholungen gefallen laffen muß, ermübet und fcwaacht bie Birfung bes Studes augerorbentlich ab.

Die Aufführung genugte im allgemeinen. Bon ben gablreichen Mitbirfenben verbient an erfter Stelle Fraufein Frieda Salbern genannt bu werben. Sie vereinigte bie majeftatifche Große ber Raiferin und bie nahirliden Familienregungen in gang vorzüglicher Beife. Dit ihrer Dimme fchien fie allerdings fur biefen Abend tricht gut auszufommen. Den ledensmurbigen Gemahl gab herr Rubolf Bartat, Mis brillanter Liebhaber glangte er burch routiniertes Spiel, Fran Rofel van Born els refolute Bergogin Charlotte und Theodora Borft ale etilettentreue Oberhofmeisterin war gant in ihrem Etement. Gehr naturgetren und Erzerauidend nahm fich die Gratulation ber beiden Kinder aus. Das Dublifum banfte burch außerorbentlich lebhaften Beifall ben Darfiellern,

wie bem Spielleiter Beren Dr. Rauch.

\* Refiben: Theater. (Spielplan vom 25.-30. Oft.) Montag: Geschloffen, Dienstag: "Als ich noch im Ffigelfleibe". Mittwoch: "Mies mobil". Donnerstag: "Maria Therefia". Freitag: Geschloffen.



Bur ben Malthefer-Drben fpenbeten fernet. 3. Ruhl 10 M. Frau S. 20 M. Bur Oft preugen gingen weiter ein: 3. Martin 5 M. Ungenannt 2.50 M Bur Glfaß-Lothringen gingen weiter ein: Ungenannt 2 M. Ungenannt 2.50 M.

#### Auszeichnungen

Mit bem Gifernen Areuse murben ausgezeichnet: Ginichrig Freiw, Unteroff, Sch. Turth - Biesbaben (Tragoner-Regt. Rr. 26). — Gefreiter Robert Martin - Els (Ref.-Inf.-Regt. 87). Bahnrich Rubolf Balbus - Selters, Besterw. (Tugart.-Regt. 9).
Albert Sering - Seltenhahn. — Tragoner Otto Schuth-Roten-August Mojes - Monftabt (80er). - Otto Mojes . Ronftabt (80er). — Ranonier Phil, Debchen - Limburg (Feldart. Regt. 63). - Leutnant b. R. Frang Ederich Sadamar - Oberargt b. 2. Bablmann . Sabamar. - Argt Dr. Bitt - Sabamar (88er).

#### Berluftlifte

Centnant b. R. Eb. Mallenbach (Sobr, 117er) - tot. Bitelelbwebel b. A. Walter Everts (Anfpach, Inf.-Regt. 171)

Bigefeldwebel Friedrich Everts (Anspach, 80er) — tot. Unteroffizier Albert Jeuck (Sintermeilingen, 4. Garbe-Gren.-Regt.

3. Buff) - tot. Umeroffizier b. R. Anton Rath (Geisenheim, Inf.-Regt. 69) — tot. Gefreite Stern – tot Gefreiter Billy Iffinger (Geisenheim, 88er) — tot dornist Emil Kind (Geisenheim, 80er) — tot.

#### Auszug aus der Berluftlifte

Referve-Infanteric-Regiment Rr. 87, Maing. 3. Bataillon.

Cernah bom 15. bis 26, 9, 14.

9. Rompagnie, Wehrmann Sch. Reuter (Merzhausen) schwb. — Gefreiter b. L. Sch. Soffmann (hintermeilingen) low. — Gefreiter b. L. August Wilhelm Chelfins (Stochhausen) lor

10. Rompagnie. Leutnant b. R. Gersborf, bermutfich Gersborff, tot. - Behrmann Robert Boll (Saggenberg) fcmb. -

II. Kompagnie. Gefreiter d. L. Och. Bohm (Obernhain) Ivw. — Refervist Wilk. Lipinger (Wiesbaden) verm. — Wehrmann Friedrich) Schmibt (Biefenbach) Imp.

12. Kompagnie. Wehrmann Leopold Crezelius (Nauheim) ichwo. — Gefreiter b. R. Joseph Borbonnes (Steinberg) ichwb. — Bebrmann Rafpar Saas (Biltheim) fdmb. - Musterier Josef Rlofer (Fridhofen) fcmb. - Behrmann Joseph Frohlig (Langenbernbach) fchevo. Wehrmann Wilh. Kosnel (Abibach) fdmb. -- Unteroffizier b. L. Frang Anton Schulte (Langenholthaufen) tot. — Refervift Jatob Lang (Obernriel) tot. — Wehrmann Chrift, Autor (Allenborf) verm. — Wehrmann Albert Heinrich Mückel (Heinbach) janob. — Bizefeld-trebel Jakob Sahnson (Camberg i. T.) sawb. — Wehrmann Theo-box Christian Ketter (Ammenau) schwb.

#### Jufanterie-Regiment Rr. 88. 1. Bataillon, Maing.

Bargun bom 6. bis 9. und Fort Brimont am 18. 9. 14.

1. Lompagnie,

Unteroffizier b. A. Abam Mies (Heiligenrob) tot. — Mus-fetier Zosef Bletsch (Oberursel) low. — Musketier Bhil. Heinrich Reuberger (Camberg) tot. — Musketier Zos. Ioh. Schleimer (Klein-holbach) low. — Musketier Hol. Schleimer (Klein-holbach) low. — Musketier Ioh. Schleimer (Klein-Musketier Iosef Schuhmacher (Apelgist) low. — Unteroffizier Iohann Egenolf (Limburg) low. — Eefreiter Tambour Christian Haufer (Sonnenberg) low. — Musketier Wilh. Exohann (Ohren) low. — Rejervift Balger (Diez) ichmv. — Sornist Johann Gerlach (Berod) low. — Musterier Bilb. Rudle (Röbelheim) verm. — Mustetier Jafob Sartmann (Camberg) verm. -

2. Kompagnie. Mustetier Georg Krauß (Biebrich) tot. — Mustetier Albert Schranfel (Sachenburg) low. — Mustetier Josef Neinhard (Frankfurt) low. - Dustetier Beter Renbel (Ebbersheim) verm. -

3. Rompagnie, Mustetier Karl Bonn (Rochern) low. — Mustetier Franz Sirfchfeld (Limburg) tot. — Mustetier Wilh. Westenberger (Kelf-heim) low. — Mustetier August Kösling (Mainz-Kastel) tot. — Mustetier Lorenz Arreber (Brechberg) tot. — Russetier Aubolf Murr (Frankfurt) school. — Mustetier Armand Kantenkranz (Oberfteben) low. — Unteroffizier b. R. Rari Deise (Beilburg) verw. — Mustetier August Brandt (Sulsbach) low. — Mustetier August Laur (Beier) tot. - Mustetier Beinrich beng (Biesbaben) berm. - Unteroffizier Beter Riebel (Sobenftein) in Gefangenichaft geraten. - Unteroffizier Abam Stahl (Mumenau) in Gefangenichaft

4. Kompagnie, Mustetier Friedrich Ochs (hirichhausen) schwo. — Mustetier Jakob Bibo (Destrich) schwo. — Musketier Wilhelm Kuhl (Bellingen) Ivw. — Musterier Wilhelm Amftadt (Oberuriel) tot. — Offizier-Stellvertreter Alfred Seun (Lahr) low. — Musketier Theodor Menren (Niederlahnstein) low. — Musketier Och. Schierbrand (Weilmunster) verm. — Musketier Frip Knolle (Wiesbaben)

#### Finangieller Bochenbericht von Gebrüber Rrier, Bant-Gefchaft Biesbaden, Rheinftrage 95

Biheinstraße 95

26. Oftober 1914.

Der Abschluß einer Reihe von Gesellschaften, deren Geschäftsjahr am 30. Juni endigt, läßt ersennen, daß ziemlich allgemein die Reigung besieht, dei Bemessung der zu verteilenden Dividenden im dindlick auf die Ungewähreit der Dauer des Krieges Borsicht und Zurächhaltung zu üben. Selbst gut sundierte Gesellschaften, deren Gewinn eine ebenso hobe Dividende, wie im Borsahr gestattet haben würde, haben es vorgezogen, ihre Dividende heradzusehen. Eine große Kolle hierbei spielt häufig der Umstand, daß man die stüssichen Wittel nicht durch Berteilung hober Dividenden zu sehr ichwächen will. Auch ist es tatsächlich faum möglich die Schäden, welche das Wirtschaftsleden durch den Krieg erlitten hat und namentlich bei längerer Dauer noch erseiden wird, zu ermessen. Dan kann daber die disserige vorseiten mird, zu ermessen. Dan kann daber die bisherige vorseiten faum möglich die Schaben, welche das Wirtschaftsleben durch den Arieg erlitten hat und namentlich bei längerer Dauer noch erleiden wird, zu ermessen. Nan sam daber die disherige worsichtige Dividendenpolitis der deutschen Industrie- und Bergwertsgesellschaften nur dilligen. Einige, wie Sobenlobewerte und Briedrichshütte haben von einer Dividendenwerteilung ganz abgeseben. Die Bhönix-Bergwertsgesellschaft dat 10 Prozent dorzeichsagen, gegen 18 Brozent im Borjabr; die Laurahütte ist word 8 auf 4 Brozent beruntergegangen. Daß der Eschweiler Bergwertsverein wieder 10 Brozent, wie im Korjabr, verteilt, hat seinen besonderen Grund in dem Interessenheneinschaftsvertrag mit den Kereinigten Stahlwerfen Burdach-Eich-Düdelingen, welcher dem Eschweiler Berein dis 30. Juni 1920 eine folche dan 12 Brozent und von da dis zum Schluß des Bertrags 14 Brozent zusichert. Bezählich der MIgemeinen Eschrizitäts-Gesellschaft ist man noch auf Rusmaßungen angewiesen. Man scheint jedoch zu der Ausgehet. Bezählich der MIgemeinen Eschrizitäts-Gesellschaft ist man noch auf Rusmaßungen angewiesen. Man scheint jedoch zu der Ausicht zu erwarten sein dürste, gegen 14 Brozent im Borjabr. Die Dividende der Keichsbank wird viessellschaft ihr werigen sein, welche über Keichsbank wird viessellschaft eine der wenigen sein, welche über die des Borlahrs binausgeben, trop der Berluste, die der Krieg auch für dieses Institut möglicherweise zur Folge baben wird. Der Gewinn wird allerbinas durch die diese Liefen, der Gewinn wird allerbinas durch die diese diesen daben wied. Der Gewinn wird allerbinas durch die Klien der Wenzenstlusse, das mit dem Ausserbinds des Krieges die Artensteuer aufgedoben wurde.

Im freien Bertehr ianden Umiöse in Altien von Bassen, Bulder und Automobiliabriten statt. Ledhastere Kachfrage bestand instensellsschrift und der Benz und Kuntions

insbesondere für die Afrien ber Beng u. Co. A.G. ber Rheinischen Automobil-Fabrif und ber Deutschen Baffen- und Munitions-Sabrifen in Berlin-Karlorube. Huch auf bem Debifenmarft hat die Lebhaftigfeit ber Umfäbe gugenommen, und es wurde angeregt, bag, fo lange bie Borien geichloffen bleiben, wenigstens für Devifen und ausländische Bantnoten amtliche Rotierungen eingeführt werden follen, um die großen Kurdichwankungen gu ber-meiben, welche ber freie Berkehr mit fich bringt.

# Letzte Nachrichten

Mus Rosenbaal berichtet ber "Berl. Lofalanzeiger": Privatbriefe aus Franfreich bon unbebingter Glaubmurbigfeit ergablen bon einer Rieberlage ber frangofifchen Truppen unter ben Generalen Sarrail und Castelman auf ber Linie zwischen Toul und Chalons. Es handelt sich um einen Angriff auf die zwischen St. Mibiel und Thiaucourt stebenden beutschen Truppen Die Frangojen unternahmen den Angriff, nachdem fie burch eine Erfundung von Gliegern festgefiellt hatten, bag bie beutichen Stellungen Buden aufwiefen. Auferbem erhielten fie bom Generaliffimus Boffre bie Beifung, unbedingt porzugeben und ihre Stellungen um feben Breis ju behaupten. Gie gelangten nach Gewaltmärschen mit ihren Bortruppen in die Gegend von Fliren, füblich von Thiaucourt. Alles ichien gut ju geben. Als aber ploglich bie beutiche Artiflerie mit Granatfeuer einfeste, murben Die frangolifden Spipen weggemaht. Mitten in einem morberifchen Teuer hielten bie frangofifchen Truppen, ber Beifung bes Oberbesehlshabers entsprechend, frand, bis fie einsahen, daß ber Angriff gescheitert war. Ihr Rückzug artete an mehreren Stellen in eine hastige Flucht aus, und sie ließen zahlreiches Artisleriematerial und andere Waffen zurück. In Toul rief die Rieberlage ber e's anfterft tilchtig und ichneibig geruhmten

Truppen eine furchtbare Enttäufdung bervor. In ber Stabt tauchen bereits Siobsvoften wegen ber Ginnahme von Berbun burch bie Teutschen auf. Wegen ber Unguverlässigfeit bes Erfundungsbienftes berrichte allgemeine Erbitterung.

In einem Briefe aus Madrid vom 7. Oftober, ben bie "Boff. Beitung" erhält, beißt es u. a.: Es foll in Frankreich über 400 000 Krante und Berwundete geben. Tabeiherricht ein riefiger Mangelan mebiginifdem Material, jobaß bie Bermunbeten viele Tage lang bas gleiche Studchen Batte auf ber Bunde behalten, bas immer wieber berumgebreht.

#### Bom ruffifden Ariegofcauplat

Ueber bie Kämpfe auf ben ruffifchen Kriegefchauplaben liegen folgende Meldungen vor: Die Wiener "Reichsposit" berichtet: Samt-liche Behörben von Warfchau erhielten den Befehl, die Stadt zu verlassen und Petersburg aufminchen, jobald das Seer der Berbündeten sich auf dreißig Werkt genähert habe. Auch die Bevöllerung wurde ausgesordert, Barichan zu verlassen.

Gin Genfer Telegramm ber "Boff. Beitung" gibt eine Beters. burger Melbung wieber, worin es heißt: Der Rampf auf ber Linie Sambor-Brgemnsl-Jaroslau fei mabricheinlich einer ber michtigften biefes Brieges. Auf ber gangen Front tobe ofine Unterlag eine mitenbe Ranonabe. Der Rampf

danere ichon acht Tage.

lleber die Beschieftung von Warschau durch bentsche Flug-zeuge wird nach dem "8 Uhr-Abendblatt" aus Betersburg über Stocholm gemeldet: Ter Bersuch der Deutschen, durch Bombenwürfe and Flugzeugen bie Gifenbahnstation, sowie bas Telegraphen- und Telephonamt zu treffen, ift nicht geglüdt. Eine Bombe traf bas Tach eines Brivathaufes und zerftorte bas Tach und das obere Stochvert. Andere Bomben fielen auf dientlichen Blöben nieder. Eine Bombe verursachte Berütste von Menschenleben. Sie fiel auf einen Eisenbahnzug, auf dem das Gebäck für ein Infanterieregiment verladen wurde. Dieses Ungläck geichah in der Käbe des Bahnhofes der Warfeldau-Wiener Eisenbahn. Eine Angahl bon Solbaten wurde getotet ober verwundet. Auch mehrere Zivilpersonen und einige Pferbe fanben ben Tod

#### Das entführte ruffifche Unterfeeboot nach Italien guruds gebracht

Rom, 25. Oft. Das entflohene Unterfeeboot wurde gestern aus Ajaccio nach Spezia zurückgeholt. Der Führer, Jugenieur Beloni, zog es vor, in Frankreich zu bieiben.

#### Befannimachung

Go wird biermit in Erinnerung gebracht, baft nach Infraftireten ber "Inftallationsvorichriften und Regein für bie Ansführung von Gasanlagen" nur noch Gasinftallationsanlagen an bas ficotifche Leitungenes angeichloffen werben, welche vorichriftsmagig von tongeffionierten 3nfiallateuren hergestellt worben find. Bon biefer Bestimmung werben nicht affein Reueinrichtungen, fonbern auch Abanberungen und Ausbefferungen an bestebenben Anlagen betroffen

hat ein Abnehmer bennoch feine Inftallation gang ober teilmeife von anderer Seite audführen laffen, jo muß ibm bie Abgabe von Gas ber-

weigert werben.

Bicsbaben, ben 22. Ditober 1914. Betricheabteilung ber Stabt. Baffer- und Gasmerte

#### Befanntmadung

Der Bertauf bon Blumen und Rrangen bor ben Friedbofen ift nunmehr in folgender Weife wieber gugelaffen worben, Er barf ftattfinben :

am Allerheiligentage

2. am Allerfeelentage;

3. am Totenfeft:

an je einem biefen Gefttagen unmittelbar vorausgehenben Bochens 5. am Tage por Beibnachten.

Beguglich ber Bertaufegeit find im fibrigen, fomeif Sonn-

tage in Betracht tommen, bie bieferbalb von bier and alljährlich ju veröffentlickenben befonberen Befanntmachungen gu be-Es werben nur biefige Berlaufer gugelaffen. Geluche um Buweifung von Bertaufeftanben find an bas Afgifeamt gu richten. Die

feitens biefer Stelle ausgefertigten Erlaubnisicheine find ber Roniglichen Boligei-Direftion, gwede Erteilung ber prispolizeilichen Genehmigung, porgulegen. Den Anordnungen ber mit ber Blapanweifung und Beauffichtigung betrauten Afgifes, baw. Boligei-Beamten, ift unweigerlich Golge gu

Biesbaben, ben 21. Dftober 1914.

Der Bolisci-Brafibent: D. Schend

#### Befannimachung

Diejenigen Berfonen, welche aus eigener Bahrnehmung Dif banblungen ober Graufamfeiten ber Bevölferung und Beborben feinblicher Lanber gegen beutide ober öfterreichild-ungarifde Staatsangeborige ober Angriffe anf ihr Eigentum bezeugen tonnen, werden bierburd aufgeforbert, ibre Bahrnehmungen bei bem guftanbigen Boligeirebier gu Brotofolf

Biesbaben, ben 22, Oftober 1914.

Der Boligeiprafibent: v. Schend.



#### Amtliche Wafferstands-Nachrichten pom Samstag, 24. Oftober, vormittage 11 Uhr

| Rhein    | gejtren              | heine                | Main  | ge)ten    | heute |
|----------|----------------------|----------------------|---|-----------|-------|
| Waldshut | 0,16<br>0,68<br>1,56 | 0,09<br>0,63<br>1,55 | Warzburg . Lobe . Ajchaffenburg . Offenbach . Offenbach . Rostheim . Rechar | 1,21 0,29 | 1.25  |

# 18. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein für die Beutralftelle ber Sammlungen für Die freiwillige Silfstatigfeit im Rriege, Rreistomitee vom Roten Rreug für ben Ctabtbegirt Biesbaden in ber Beit vom 17. Oftober bis einschließlich 23. Oftober 1914:

A. W. S. 100 M — Fran J. Abegg (fünste Gabe für warme Untersleibung) 500 M — Wishelm Altgelt (3. Gabe) 200 M — A. B. 10 M.

B. von St. 60 M — B. Sp. 3 M — Durch das Benklaus Narrus Berse & Co. gingen ein: Fran August von Gülich (2. Gabe für warme Untersleibung) 50 M — Konful Eugen Gradenwiß (dritte Gade) 200 M — Dr. Fris Berse (3. Gade) 300 M — E. G. (Quartiergeld) 11.20 M — Beder's Bierguelle Wiedsbaden 6.60 M — Frs. Caroline Bender 30 M — Fran von Bergmann (für warme Untersleibung) 50 M — Fran von Bergmann (für warme Untersleibung) 50 M — Fran von Bergmann (für warme Untersleibung) 50 M — Fran von Bergmann (Für warme Untersleibung) 50 M — B. Bod (3. Gade) 100 M — Fran-Ludwig Bub (Rate) 20 M.

Fran C. D. 20 M — Louis C. R., Wishelminensstraße 52, Bapiergeld) 126 M.

ftrage 52, Bapiergelb 126 .#

ftraße 52, Bapiergeld 126 M.

Die Mädden des Nordhortes (für gesammelie Gickeln) 20 M — Durch die Deutsche Bank, Zweigstelle Wiesbaden gingen ein: Dr. Gurt Möbert 2000 M — Fran Anna Keding 200 M — X (Schuld an einen gesallenen Kameraden) 16.50 M — J. Deuting (2. Gabe) 2 M — Sans Diel (für verkaufte Eicheln und Kahanien) 10 M — Generalsenthant Dusais (4. Gabe) für warme Unterfleibung 500 M — Durch die Deutsche Bank, Zweigskelle Wiesbaden, gingen ferner ein: A. D. Renz 200 M — Fran Louise Schumann 200 M — Durch die Dielkinde Vandicktliche Vandi

Untersiehung 500 .M.

E. M. für warme Untersiehung 10 .M.—
Ebbesen und Raninga (aus Bersauf von Bolle)
4 .M.— Mentner R. Ebessein (3. Wade) 100 M.—
Max am Ende (2. Gabe) 50 .M.— 7. Erlös aus

Mar am Ende (2. Gabe) 50 M — 7. Erlös ans Berlaut von Bolifarten und patrivitischen Liedern 250 M — 8. Erlös aus datrivitischen Liedern und Narten 280 M — Erster Erlös aus dem Berlaut des Mariches "Trup den Teuislu" 81 M. Berlag Frauenlapital Berlin für 440 abge-spembelte Beitschriften 22 M — Fräulein Ferno (für warme Untersleidung) 10 M — Frünze Fährer (5. Erlös aus Berfaut von Kapiergeldbörfen) 25 M — Firma Bihrer (6. Erlös aus versauften Badiergeldbörfen) 25 M.

Baviergeldbörfen) 25 .M.

G. G. (Quartiergeld) 11.20 .M.— Seinrich Gaelgen i. Ha. Abolt Tames (2. Gabe) 100 .M.— Detnrich Gaelgen (für warme Unterfleidung) 50 .M.— Konful Gies (Quartiergeld) 9.30 .M.— Konful Barl Glade (4. Gabe) 500 .M.— Dugo Grün (für warme Unterfleider) 100 .M.

D. C. 20 .M.— D. B. 5 .M.— Durch Leutnant der Referde Bergaffester Daffner von Herrn Sven Carlson in Falun in Schweden 100 .M.— Staatsanwalt Dagen (2. Gabe) 500 .M.— Earl

Deibfelb (3. Gabe) 20 IM — Deinrich Dehmann 100 IM — Moris von Horftig (Quartiergelb)

Fränsein Irle 50 M — Hugo Jaedel, Newyort-Wiesbaben 500 M — Fran Jochim (2. Gabe) 50 M — M. Jordan 20 M — N. D. Jung

Oberlehrer Raifer 5 16 - Rafino-Regelgefellichaft für Rohlen 60 . 70 Fran Rechnungsrat Lirften 10 . Durch bie Rgl. Gerichtstaffe gingen : Kangleiinspettor Marr 5 .# — Kanglift toft 5 .# — Kanglift Sauerwein 5 .# — Kanglift Sauerwein 5 .# — Kaffen Brau Degemeister Riamann 20 .# — Klasse ber Mittelfchule an ber Luifenftrage 1.50 .46 — Gustav Matte aus Amsterdam 50 M — VI von der Kors (3. Gabe) 300 M — Fran Kremer (für warme Unterficidung) 10 M — Emil Kugel

Fran von Latidinoft (4. Gabe) 5 M — Laut-Thibfasse (für warme Unterfleibung) 10 M — Lautenschläger 5 M — Lobbenberg 10 M — Lehrer Log (2. Gabe) 10 .46.

Maddenflaife 3 b Riederbergichule (3. Gabe) R — Frl. Wathi (2. Gabe) 20 M — Fran 20 M — Frl. Mathi (2. Gabe) 20 M — Fran Konsul Matthien (für warme Untersleidung) 100 M — Gebeimrat Mense (3. Gabe) 30 M — Handels-sammerspudistis Dr. Merbot (3. Gabe) 50 M — Durch die Mitteldentsche Architsans ginzen ein: Siegmund Salomon 20 M — R. Blumentsal 30 M — Dr. Karl Sannow 300 M — Abolt v. Hagen (4. Gabe) 500 M — Mählingbans (Quartiergelb)

R. A. (fur warme Unterfleibung) 20 M — Durch bie Raffanische Lanbesbant gingen ein: Frau Minna Blume (2. Gabe) 50 M — Leo Frang

Difizierforps des Erfay-Bat.-Negts. 80 (für warme Unterfleidung) 25 .# — Fran Geheimrat Bagenstecher (für warme Unterfleidung) 100 .# — Derr Geheimrat Bagenstecher (für warme Unterfleidung) 100 .# — Negierungsfefretär Pfell 30 .# — Verfie (3. Wahn) 500 .# Bruife (3. Wabe) 500 .46.

Brüfe (3. Gabe) 500 .M.

D. Reichard, C. Seck und Frau L. Freese (Quartiergeld) 48.30 .M — Kamisse Louis Reusing 10 .M — Durch die "Abeinesse Lettung" gingen ein: A. N. durch Derrn Desan Gruber 50 .M — Berein katholischer deutscher Lebrerinnen Rbeingan 15 .M — Wilhelm und Joseph Schwoss (Sparkasse) 5 .M — Bon einem gedorenen Frauenkeiner aus Verrara in Italien 300 .M — F. Ch. Rossel 40 .M — Gustav Runsen (5. Gabe) 2000 .M — Dr. Ruppel (3. Gabe) für warme Untersteidung) 50 .M. warme Unterfleibung) 50 .46.

Sammelbudge Lehmann 1,88 36 -(Kinb) 10 .46 Sammfung Frau Schleines 80 36 - 3. Schmibt (Quartiergelb) 16.80 36 - Sammelbilchfe Schred 2.32 36.

Schleines 80 % — 3. Schmidt (Luartiergeld)
16.80 % — Sammelbilchje Schred 2.32 %.

Turnverein Niederfeelbach i. Taunus 25 % —
von Ulrici (3. Gabe) 200 % — Urbas (Erlöß aus verlauften Baterunier 1870-71) 3.50 % — Sereinigung inaktiver Offiziere 20 % — Durch die Verschüften Baterunier 1870-71) 3.50 % — Sereinigung inaktiver Offiziere 20 % — Durch die Verschüften Biesbaden gingen ein: Fräulein J.
Nücker 10 % — Lehrer M. Schmidt 10 % —
Vereinsbank (Finderlohn) 2 % — Gustad Steeckicht 100 % — Berlodungsunkoften eines Erfap-Referdicht 100 % — Burch den Vorschüften Vierordt (3. Gabe) 100 % — Durch den Vorschüfter Vierordt (3. Gabe) 100 % — Durch den Vorschüfter Vierordt (3. Gabe) 40 % — Frich Stephan 100 % — Dr. Wachenhufen 100 % — Ed.
Vergandt 1000 % — H. E. Sengandt 100 % — Ed.
Verden (Interfleidung) 100 % — Dekan Weckelicht (3. Gabe) 10 % — Edan Weckeling (4. Gabe) 100 % — von Verdiftett (3. Gabe) 10 % — Edan Weckeling (4. Gabe) 100 % — von Verdiftett (3. Gabe) 10 % — Edan Weckeling (4. Gabe) 100 % — von Verdiftett (3. Gabe) 10 % — Edan Weckeling (4. Gabe) 100 % — von Verdiftett (3. Gabe) 10 % — Edan Weckeling (4. Gabe) 100 % — von Verdiftett (3. Gabe) 10 % — Edan Weckeling (4. Gabe) 100 % — von Verdiftett (3. Gabe) 10 % — Edan Weckeling (4. Gabe) 100 % — von Verdiftett (3. Gabe) 100 % — Verlauften Verl

Wiestadener Tageblatt-Sammlung für Truppen im Felde 150 M — J. Winfhaus (2. Gabe) 100 M — Emma Maring von Bulft (Quartiergeld) 33,60 M — Frau Megierungsrat Zaun 50 M.

Ginnahme am 17. Oftober 1914 # 2154.—
Ginnahme am 19. Oftober 1914 # 2833.—
Ginnahme am 20. Oftober 1914 # 4918.—
Ginnahme am 21. Oftober 1914 # 1176.70
Ginnahme am 22. Oftober 1914 # 848.60
Ginnahme am 23. Oftober 1914 # 1255.20

Ginnahmen ber Samml, ber bor-erwähnten Banten Wefantfumme ber bis jeht eingegangenen Betrage 26 688 970,02

Begen etwaiger Berichtigungen bon Fehlern, bie in vorftebender Lifte unterlaufen fein follten und bie fich leiber nicht immer vermeiben laffen, genugt eine turge Rotis an bas Buro ber Deutschen Gefellicaft für Kanfmanns-Erholungsheime, Friedrich-proge 27.

Berichtigungen: Im Gabenverzeichnis 16 muß es beißen: Bon ben nichtemberujenen Witgliedern bes Wiesbabener Lebrer-Bereins murben eingezahlt für's Rote Rreug 1147.50 . . Bur bie Golbaten im Relbe 160 .# - Derr Wilhelm Muller II gabite nicht, 5 .#

Jondern 15 .M.
Im Gabenverzeichnis 17 muß es statt Major a.D. Mary (2. Gabe) 20 M beißen: Major a.D.
Mary (3. Gabe) 20 M — Statt Frau M. Heß
(2. Gabe) 100 M muß es beißen: Frau Louis Dees Wese. (2. Gabe) 100 M — Statt Frau Dagesborn 100 M muß es beißen: Frau Sageborn (3. Gabe) 1000 M — Frl. Dageborn (3. Gabe) 100 M

Militär Ausstaltungen Trikothemden Hosen

Socken Leibbinden Ohrena Pulswarmer Wollene Westen Unterjacken



Klavierstimmer (blind) empfichle fic

Jojef Rees, Wiesbaden Dothheimerstraße 28. Telepjon 5965

Geht auch nach ausmarte.

Regendburger Marienfalender 59 .f Bengigers Marientalender . 50. St Untoniusfalender . . . 40 .! Rheinifcher Boltefalenber . 25 .!

gu baben bei ben Bolfegeitungsträgern und im Berlag

Griebtidift:age 33 Te'ephon Rr. 836

Bur Drientierung empfehle:

Flemmings Spezialtarte für den Dentid-Frangoniden Arieg

Magitab 1:600 000. Breis Dt f. 1 .- , nach Außerhalb Dt f. 1.10. Berfandt nur ber Rachnaline ober gegen vorherige Ginfenbung bes Betrages.

Hermann Rauch, Wiesbaden Buchhandlung be; "Rheinischen Bolfegeitung", Friedrichftrage B.



# ldeal Zahn-Brücke.

(Zahnersatz ohne Gaumenplatte) D. R. Patent Nr. 261107.

# **Paul Rehm**

Zahnpraxis :: Friedrichstrasse 50 I. Telefon 3118.

Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstlicher Zahnersatz etc.

Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.

Infeiner Bohn, Rirchgaffe 5 mahrenb bes Rriegs burch proft. Bahnargt Bertretung. Sprechftunben: Rur nachmittags 3-6,

Sur unfere gefallenen Krieger!

Ein "Portiunkula".Büchlein für Allerfeelen

Jum 2. November:

### Der große Freudentag der Urmenseelen!

40 Rirchenbefuche gur Geminnung bes volltommenen Ablaffes.

Bon P. Berard Falkenhahn O. F. M.

64 Seiten 16°, mit Borjabbilb "Das Fegjener" von Steinle gebeftet 25 Pfg., gebunden 50 Pfg. — Bei Partlenbezug bisiger Botto 5 Pfg., gegen Boreinsenbung des Betrazs oder Nachnahme.

Gin befannter Orbensmann und Berfaffer p pularer Schriften

lein wird dei affra Liedholsem der Krunnleifen deb liderall Eingaug feiden, Gerode in dieser Aggin, wa der dlutige Welthrieg seine große Todesernie hält, fammt es mit 14dft mitlimmen.

Man beftelle beim Berlag ben

Hermann Roud, Wiesbaden

ober in ber naichen anchenblung.

Königliche Schauspiele

Wiesbaben. Montag, ben 26. Oftober 1914.

Weichloffen. Residenz = Theater Montag, ben 26. Oftober 1914 Weichloffen.

#### Berdingung.

Bur Inftandfehung des Biginal weges Eliville Riedrich, Gemarfun Riedrich follen öffentlich vergeben werden 1. Die Anlieferung von 840 com Bafall

fieinichlag und 56 com Bafaltiplisfrei Bahnhof Girville. 2. Die Abfuhr Diefer Bauftoffe pos

Babnhof Citville auf bie Wegeftred.

3. Diekinlieferung bon 121 cbm Gruben unb 47 cbm Rheinfies. Die Angebote find verichloffen mit be um Montag, den 2. November

banamt Wiesbaben, Walluferftrage 14 Bu biefer Stunbe merben bie Unbegen Beifein etwa erichtenener Anbiete

ds. Js. porm 11 Hhr, bei bem Banbel

Die Borbrude für bie Ungebote fin pom Banbesbauamt gu begieben.

Wiesbaben, ben 18. Oftober 1914 Der Borftand bes Landesbauamts.

Gut erhaltene

# Tafelwage

Raberes in ber Rhein. Bolfszeitung.

# Hausbursche

(Rabfahrer) gefucht. Emil Sees, Große Burgitrage 16



# Umgige unter Garantie.

Lagerung ganger Wohnungs-einrichtungen n einzeln, Stude Mn. u. Abfuhr von Waggond Speditionen jeber Art.

Schweres Laftfuhrwert. Bieferung bon

Canb, Rieg und Gartenfice Speditions-Gefellichaft Biesbaden 6. m. b. s.

nur Abolfftrage 1

Richt gu verwechfeln mit anteren Firmen. 872 Telephon 872

Telegramm-Mbreffer "Brompt". Abeliftrafie 1 und auf bem Gateb bahnhoe Wiesbaben-Beft. (Beleifefdlug.)

# Betrolenm-Lampen

Saus- u. Rüchengerate aller Act Dochte, Inlinder, Gasgliffhorper Dochte und Splinder für Deigofen.

M. Roffi, Wiesbaden 2Bagemannftrafte 3. Telephon 2064

# Inititut Works.

(Dirett.: G. 2Borb?, finnilid gept.) Borbereitung anttalt a. alle Miaff. und Gram. (Ginjabr., Bahne, Abitat.) Mebeiroft. b. Brima all. Goul, infl. Lehrauftalt f.alle@prach , a. f. Must Pr. II. und Radhilfe in allen faders-auch für Madder, Raufleute und Beamt Worbs, 3mb. bes Dbeilebrergeugniffel Mbelheibftr. 46, Ging. Oranienfir, 20

# Selten günstige

Da mein Garten gu bicht wirb, berfauft

Stachelbeer-Sträucher per Stildt gu 35 Pfg. Wer fie felb

memacht, erhalt fie 10 Pig. billiger. Co find imr erftllaffige großfrü Jojeph Pring, Deftrich.

Bienen Sonig! garant liefert ben 10. Bib . Wimer gu Mf. 9.80-

frei gegen Radnahme. Behrer Dapprich. Dieberfelter8.

Musterhüte Aber 100 moderne, echte Beivets, Samt-Billichs und Hilhblite, Wert bis 20 Mt, jest Wlf. 6.—, 4.—, 2.— und — 95, eine jache Frances und Schulhüte 20 Ble und böger. Geogle Federn 95 Big. und höher, Bliggel 20 Big. und besser und Samt und Seide knorthillis Combasticide Samt und Seide fportbillig, Candgeftridt Goden, Stellmofe, Ilifer und Danbidude, fowte gute Stridwolle, Cat 4, 5, 6 und S Big. Mamaarmel in allen Farbeit.

grau Neumann Wwe. Bulfentr. 41 (neben Befibengtheotes)

Rinenthaleritenfie 9. Sinterhauf 23immermobnung gubermieter Rijeris Borberhauf I. Stod.